

GESCHÄFTSBERICHT | 2006

VETROPACK HOLDING AG



Inhalt

2006 auf einen Blick	1
BERICHT DES VERWALTUNGSRATES	2
BERICHT DES CEO	4
BERICHT DER GESELLSCHAFTEN	10
Vetropack AG (Schweiz)	10
Vetropack Austria GmbH (Österreich)	10
Vetropack Moravia Glass, a.s. (Tschechien)	11
Vetropack Nemšová, s.r.o. (Slowakei)	12
Vetropack Straža d.d. (Kroatien)	12
OJSC Vetropack Gostomel (Ukraine)	13
Müller + Krempel AG	14
Vetroconsult AG	15
Vetro-Recycling AG	15
DIE VETROPACK UND GOSTOMEL - REFLEXIONEN	16
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK-GRUPPE	26
Konsolidierte Bilanz	26
Konsolidierte Erfolgsrechnung	27
Konsolidierte Mittelflussrechnung	28
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	29
Konsolidierungsgrundsätze	30
Bewertungsgrundsätze	31
Erläuterungen	33
Beteiligungsstruktur	42
Beteiligungsgesellschaften	43
Bericht des Konzernprüfers	44
Fünfjahresübersicht	45
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK HOLDING AG	48
Bilanz	48
Erfolgsrechnung	49
Kommentar zu den Abschlusszahlen	49
Sonstige Angaben	50
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	51
Bericht der Revisionstelle	52
Fünfjahresübersicht	53
CORPORATE GOVERNANCE	54
ERWEITERTE GRUPPENLEITUNG	62
Organisation	64
DIE VETROPACK-WERKE	66

2006 AUF EINEN BLICK

		2006	2005	+/-
Umsatz	Mio. CHF	594.7	519.8	14.4%
EBIT	Mio. CHF	67.4	61.8	9.1%
Jahresgewinn	Mio. CHF	43.2	50.9	- 15.1%
Cashflow	Mio. CHF	97.2	97.2	0.0%
Produktion	1 000 Tonnen	1 039	907	14.6%
Stückabsatz	Mio. Stück	3.92	3.57	9.8%
Exportanteil		34.6%	41.7%	-
Anzahl Mitarbeitende		3 137	2 405	30.4%
Investitionen	Mio. CHF	112.4	50.7	121.7%

Agenda

2007	Generalversammlung (St-Prex)	9. Mai 2007	11.15 Uhr
	Semesterbericht	31. August 2007	
2008	Pressekonferenz (Bülach)	19. März 2008	10.15 Uhr
	Generalversammlung (Bülach)	14. Mai 2008	11.15 Uhr

Bericht des Verwaltungsrates

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

Der Vetropack-Gruppe gelang im Geschäftsjahr 2006 mit der Übernahme eines Glaswerks in der Ukraine ein weiterer wichtiger Schritt bei ihrer Expansion in den osteuropäischen Wirtschaftsraum. Die erfolgreiche Integration von OJSC Vetropack Gostomel ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung der international tätigen Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Osteuropa für Vetropack von grosser strategischer Bedeutung. Sie stärkt das Vertrauen dieser Kundengruppe in die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unseres Unternehmens und erhöht unsere Geschäftsmöglichkeiten – nicht nur in Osteuropa. Die Ukraine verfügt über wachstumsstarke Absatzmärkte mit einem entsprechend hohen Potenzial. Vor diesem Hintergrund und um den Konkurrenzvorsprung zu nutzen, ist es wichtig, dass der von Vetropack eingeleitete Kapazitätsausbau in Gostomel rasch vorangeht. Die von Vetropack im Geschäftsjahr 2006 realisierte Umsatzsteigerung ist zu einem wesentlichen Teil das Ergebnis der getätigten Akquisition. Gleichzeitig wurde dem Produktivitätsfortschritt in allen Werken hohe Priorität zugemessen. Die erzielten Resultate trugen wesentlich zum Erhalt der Betriebsmarge bei.



Unsere Strategie der Expansion in den osteuropäischen Wirtschaftsraum bei gleichzeitiger Behauptung der führenden Marktstellung in den Standortländern erweist sich für die Vetropack-Gruppe als richtig. Die getätigte Akquisition wird sich zunehmend positiv auf die Marktleistung und Ertragskraft des Unternehmens auswirken. Mit entsprechend hoher Priorität wurden die Integration und der Ausbau von Vetropack Gostomel im Geschäftsjahr 2006 vorangetrieben. Ab September 2007 wird unser ukrainisches Werk dem Vetropack-Standard entsprechen und über eine Produktionskapazität von

zusätzlich 250 Tagestonnen verfügen. In den übrigen Heimmärkten konnte Vetropack mit Ausnahme der Schweiz, in der die Produktion wegen der Revision der Schmelzwanne drei Monate unterbrochen war, mehr Glasverpackungen verkaufen als im Vorjahr und die Marktposition weiter festigen.

Die Erneuerung von vier Schmelzwannen führte im Geschäftsjahr 2006 zu wesentlich höheren Unterhaltsarbeiten und zu einem weit überdurchschnittlichen Investitionsvolumen mit entsprechender Belastung der Jahresrechnung und Bilanz. Operativ hat sich die Vetropack-Gruppe gut behauptet. Die Verkaufsziele wurden insgesamt erreicht, die Produktionskapazitäten aller Werke waren voll ausgelastet. Die Ertragskraft der Gruppe konnte trotz hoher Belastungen auf dem guten Vorjahresniveau stabilisiert werden. Durch Produktivitätsfortschritte, ertragorientiertes Sortimentsmanagement und Kostendisziplin wurden kostentreibende Einflüsse bei der Energie und den Rohstoffen bereits während des Berichtsjahres weitgehend abgedeckt.

Die heutige Ertragskraft der Vetropack-Gruppe ist das Resultat einer klaren Strategie, die während der letzten Jahre vom Verwaltungsrat und vom Management konsequent umgesetzt wurde.

Der Aktionär hat an dieser Entwicklung im Rahmen der Kurssteigerung partizipiert. Die Vetropack-Aktie entwickelte sich innerhalb der letzten drei Jahre besser als der SPI-Index und SSCI-Index (Vetropack Inhaber +205,9%, SPI +74,9%, SSCI +122,7%).

Der Generalversammlung vom 9.5.2007 schlagen wir vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 32% des Nominalwertes festzulegen. Dies entspricht einer unveränderten Dividende von CHF 16.– pro Inhaberaktie und von CHF 3.20 pro Namenaktie.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet der Verwaltungsrat dank den Effizienzverbesserungen als Folge der erneuerten Schmelzwannen und der erhöhten Kapazität in der Ukraine eine deutliche Volumensteigerung. Das konjunkturelle Umfeld und die derzeitige gute Kapazitätsauslastung der europäischen Verpackungsglasindustrie ermöglicht – sofern auf dem Energiemarkt keine Verknappung eintritt – eine Verbesserung der EBIT-Marge. Das Investitionsprogramm, das sich im Wesentlichen auf den Bau der 380-Tonnen-Wanne im Werk Gostomel und die Erweiterung der erforderlichen Infrastruktur beschränkt, wird die Rechnung weniger stark belasten als im Ausnahmejahr 2006. Entsprechend erwartet der Verwaltungsrat einen Gewinn, der über dem Niveau 2005 liegen wird. Die Kapazitätserweiterung in der Ukraine ist Voraussetzung, dass Vetropack in den kommenden Jahren die Kosteneffizienz und Produktivität nachhaltig weiterentwickeln und am Marktwachstum partizipieren kann.

Die Schweiz bleibt für Vetropack eine Herausforderung. Der strategische Grundsatzentscheid, auf dem schweizerischen Inlandmarkt mit unserer Produktion in St-Prex die Führungsposition langfristig zu behaupten, wurde mit dem Wannenumbau umgesetzt. Diese Investition bildet

die Basis für die ertragsmässige Trendwende im Jahr 2007.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich allen Kunden, die Vetropack als Lieferant gewählt haben. Ich danke ebenso allen Geschäftspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeitenden für die erbrachten Leistungen. Ihre Kompetenz und ihr Engagement sind Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg am Markt. Das erfreuliche Jahresergebnis 2006 bezeugt, dass unsere Ziele konsequent umgesetzt werden. Ein besonderer Dank geht an die Gruppenleitung für die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat. Den Aktionären danke ich für ihr finanzielles Engagement und das Vertrauen in unsere gemeinsame Zukunft.

St-Prex, 14. März 2007



Hans R. Rüegg
Präsident des Verwaltungsrates

Bericht des CEO

Die Vetropack-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2006 ein erfreuliches Umsatzwachstum. Der Umsatz stieg auf CHF 594,7 Mio. und übertraf damit den Wert des Vorjahres um 14,4%. Ohne Währungseinfluss von 2,8% betrug das reale Wachstum 11,6%. CHF 48,1 Mio. bzw. 8,1% des Umsatzes entfielen auf die seit 1. März 2006 konsolidierte Akquisition in der Ukraine. Das starke Wachstum der Verkaufsmengen um 9,8% auf 3,92 Milliarden Glasverpackungen und die damit verbundene Vollausslastung der Produktionskapazitäten ermöglichte, die Preissteigerungen für Rohmaterial und Energie abzufedern und die Betriebsmarge mit 11,3% auf hohem Niveau zu stabilisieren. Per Ende Berichtsjahr resultierte ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 67,4 Mio. Der Jahresgewinn lag aufgrund zusätzlicher Kapitalkosten sowie ausserbetrieblicher Aufwendungen in Zusammenhang mit der Arealumnutzung des früheren Werks Bülach um 15,1% unter Vorjahr und betrug CHF 43,2 Mio. Der Cashflow entspricht mit CHF 97,2 Mio. substantiell dem Vorjahr und beträgt 16,3% des konsolidierten Bruttoumsatzes.



Preisadjustierungen und Volumenwachstum

Die westeuropäischen Märkte waren im Berichtsjahr gekennzeichnet durch eine vermehrte Nachfrage nach Getränkeflaschen – vor allem im Bereich Bier, Mineralwasser und anderer alkoholischer Getränke als Folge der Fussballweltmeisterschaft 2006. Dies führte unter dem Einfluss der erfolgten Stilllegung von Produktionskapazitäten in der Glasindustrie Deutschlands und Frankreichs zu vorübergehenden Lieferengpässen für Verpackungsglas. Die Branche konnte in der Folge längst fällige Preiskorrekturen ohne Mengeneinbussen vornehmen.

In Mittel- und Osteuropa hielt das Wirtschaftswachstum weiter an. Dies betraf nicht nur die EU-Mitgliedsländer, sondern auch jene, in denen der EU-Beitritt erst diskutiert wird oder noch gar nicht thematisiert ist. In diesen Staaten liegt der Pro-Kopf-Verbrauch von Verpackungsglas deutlich unter dem Durchschnitt der westlichen Industrienationen und nahm im Berichtsjahr entsprechend weiter zu. Dies ermöglichte Vetropack, die Produktionskapazitäten über das ganze Jahr voll auszulasten. Mit 3,92 Milliarden Glasverpackungen lagen die Verkäufe um 9,8% über Vorjahr. Den Zuwachs generierte in erster Linie unsere Akquisition in der Ukraine. Ohne Berücksichtigung der Vetropack Gostomel liegen die Verkäufe leicht unter Vorjahr. Die Minderverkäufe entfielen ausschliesslich auf die Exporte, deren Anteil sich auf 34,6% des Gesamtabsatzes reduzierte (2005: 41,7%). Eine Ausnahme bildete die Schweiz, in der als Folge des Wannenneubaus die Produktion drei Monate eingestellt war. In den Inlandmärkten setzte Vetropack ebenfalls mit Ausnahme der Schweiz mehr Glaspackungen ab als im Vorjahr. Die Schweiz bleibt eine Herausforderung, doch sind mit dem erfolgten Wannenneubau die Weichen für eine ertragsmässige Trendwende gestellt. Die entsprechenden Massnahmen am Markt wurden im Geschäftsjahr 2006 eingeleitet.

Stabile Ertragskraft

Die Preiserhöhungen für Rohmaterialien und insbesondere Energie in der ersten Jahreshälfte 2006 beeinflussten die Gestehungskosten markant. Angesichts der hohen Kapazitätsauslastungen in ganz Europa konnten die höheren Energie- und Rohstoffkosten zumindest teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Gleichzeitig wurden Kostensteigerungen durch Sortimentsoptimierung, mit besserer Kosteneffizienz sowie mit gezielten Investitionen zur Steigerung der Produktivität abgefedert. Dies ermöglichte, die EBIT-Marge mit 11,3% auf gutem Vorjahresniveau zu stabilisieren – trotz des reparaturbedingten Stillstandes von vier Schmelzwannen und der entsprechenden Beschränkung der Wertschöpfung. Zum Erhalt der Betriebsmarge hat zusätzlich die mit Vetropack Gostomel gewonnene Produktionskapazität beigetragen. Im Gegensatz zum Betriebsergebnis fiel der konsolidierte Jahresgewinn mit CHF 43,2 Mio. um 15,1% geringer aus. Das weit überdurchschnittliche Investitionsvolumen von CHF 112,4 Mio., das den Einsatz zusätzlicher Fremdmittel erforderte, sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit der geplanten Arealumnutzung der ehemaligen Glashütte Bülach führten zu einer ausserordentlichen Belastung der Jahresrechnung 2006. Der Cashflow entspricht mit CHF 97,2 Mio. dem Vorjahr und beträgt 16,3% des konsolidierten Bruttoumsatzes.

Weiterhin sehr solide Bilanz

Die konsolidierte Bilanzsumme nahm investitions- und akquisitionsbedingt auf CHF 750,3 Mio. zu (Vorjahr: CHF 627,5 Mio.). Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich auf 65,1% (Vorjahr: 58,0%). Das Fremdkapital beträgt aufgrund der hohen Investitionen 45,5% (Vorjahr: 38,1%). Obwohl der Goodwill aus der Akquisition der Vetropack Gostomel vollumfänglich über das Eigenkapital abgeschrieben wurde, ging der Eigenkapitalanteil lediglich auf 54,5% zurück (Vorjahr: 61,9%). Neu sind

in der Bilanz 2006 Minderheitsanteile von CHF 9,7 Mio. ausgewiesen, welche sich auf den Minderheitsanteil von 25% an der Vetropack Gostomel beziehen. Wegen der getätigten Akquisition in der Ukraine und der überdurchschnittlich hohen Investitionen in der Gruppe stieg die Nettoverschuldung per 31.12.2006 auf CHF 164,6 Mio. (Vorjahr: CHF 54,6 Mio.).

Im Gleichschritt mit dem Marktwachstum

Zahlreiche international tätige Konzerne der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie – und zugleich traditionelle Abnehmer von Verpackungsglas – haben durch Akquisition und Aufbau neuer Produktionsanlagen ihre Kapazitäten in den letzten Jahren nach Osteuropa ausgeweitet oder sind daran, dies zu tun. Diese Investitionen erfüllen den Zweck, die Märkte am Produktionsstandort besser zu bedienen und die Wettbewerbsfähigkeit in den traditionellen Absatzmärkten dank günstigerer Lohnkosten zu verbessern.

Mit der im Berichtsjahr erfolgten Übernahme einer 75%-Mehrheit am führenden ukrainischen Glaswerk Gostomel Glass Factory trägt Vetropack dieser rasanten Entwicklung Rechnung. Dabei erweist sich der Fabrikstandort im rasch wachsenden Grossraum Kiew als besonders interessant: Die Agglomeration verfügt über zwölf Millionen Konsumenten und ist somit grösser als jeder unserer bisherigen Inlandmärkte. Zudem steigt die Kaufkraft rasch an.

Mit 3,064 Milliarden Glasverpackungen im Jahre 2006 weist die Ukraine, mit über 48 Millionen Einwohnern, noch einen vergleichsweise geringen Pro-Kopf-Verbrauch aus. Doch das Marktwachstum ist enorm: Die Inlandnachfrage nach Bierflaschen stieg 2006 um 235 Mio. Einheiten, für Wodka- und Weinflaschen um insgesamt 170 Mio. Mit Vetropack Gostomel wollen wir an diesem Wachstum partizipieren und den Markt versorgen.

Integration und Kapazitätserweiterung in der Ukraine

Gleichzeitig mit der Übernahme des Werkes Gostomel hat Vetropack ein umfassendes Programm gestartet, das die rasche organisatorische, technische sowie marketingmässige Integration der Vetropack Gostomel in unsere Unternehmensgruppe sicherstellt. Ein Schwergewicht bilden dabei der rasche Ausbau der Produktionskapazität und Infrastruktur sowie die Steigerung der Produktivität. Im 3. Quartal 2006 erfolgte der Ersatz des bisherigen Weissglasofens durch eine moderne energiesparende Schmelzwanne bei gleichzeitiger Steigerung der Kapazität um 40 Tagestonnen. Ferner erfolgte die Planung für eine neue 380-Tonnen-Buntglaswanne, welche zwei kleine Wannen alter Generation ersetzen wird. Mit der Inbetriebnahme dieser Buntglaswanne im Herbst 2007 wird unser ukrainisches Produktionswerk bereits 18 Monate nach der Übernahme über eine um 42% höhere Kapazität verfügen – bei gleichzeitiger Steigerung der derzeit noch unterdurchschnittlichen Personalproduktivität.

Überdurchschnittliche Investitionen

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch eine weit überdurchschnittliche Investitionstätigkeit. Schwergewicht bildete der Ersatz je einer Schmelzwanne in der Schweiz, in der Ukraine und in der Slowakei durch energiesparende und umweltschonende Wannen neuester Technologie. Zusätzlich erfolgte in Österreich die turnusmässige Revision der Weissglaswanne im Werk Kremsmünster.

Als äusserst anspruchsvoll erweist sich die laufende Planung der zukünftigen Buntglas-Produktionsanlage in Gostomel, für welche der Verwaltungsrat einen Investitionsrahmen von CHF 52 Mio. bewilligte. Das neue Produktionsgebäude und die umfangreichen Vorarbeiten zum Ausbau der peripheren Infrastruktur wurden

im Berichtsjahr bereits in Angriff genommen. Die Gemeinde- und Transportanlagen müssen erweitert, die Einsatzmöglichkeiten bestehender Maschinen und Anlagenteile geprüft und die Infrastruktur für den zukünftigen Bedarf an elektrischer Energie auf die doppelte Leistungskapazität ausgebaut werden. Dabei müssen sprachliche Barrieren überwunden, kulturelle Besonderheiten respektiert sowie länderspezifische Genehmigungsverfahren berücksichtigt werden. Das von Vetroconsult etablierte und bewährte Projektmanagement erweist sich trotz – oder gerade wegen – dieser Hindernisse als zweckmässig. Die Projektleitung liegt beim lokalen Management, das die Landessprache spricht und mit den lokalen politischen und kulturellen Verhältnissen der Region vertraut ist.

Ökologische Verantwortung

Vetropack nutzt modernste Technologien und widmet bei allen Investitionsvorhaben dem Umweltschutz eine grosse Aufmerksamkeit. Durch die Gewichtsverringering der Glasverpackungen, durch Investitionen in modernste Schmelztechnologien sowie durch die Förderung des Altglasrecyclings leisten wir einen aktiven Beitrag, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Belastung der Umwelt damit zu minimieren. Dank Glasrecycling und moderner Technologie benötigen unsere neuen Schmelzwannen gegenüber Anlagen älterer Generation bis zu 30% weniger Energie und ermöglichen, bei unveränderter Schmelzleistung die NO_x-Emissionen und den CO₂-Ausstoss proportional zu reduzieren. Nach der 2006 erfolgten Inbetriebnahme je einer Schmelzwanne in der Schweiz, in der Slowakei und in der Ukraine verfügt Vetropack von insgesamt 17 Schmelzwannen nur noch über zwei älterer Generation. Beide werden im Verlauf dieses Jahres stillgelegt. Im kroatischen Werk Straža, in dem die Recyclingquote in der Vergangenheit noch vergleichsweise tief war, konnte der Altglasanteil an der Glasproduktion

im Berichtsjahr um 50% gesteigert werden. Zu diesem Zweck hat Vetropack in Kroatien eine landesweite Kampagne gestartet, um gemeinsam mit der öffentlichen Hand die Altglassammlung und die dazu notwendige Logistik auszubauen. Im Mittel aller Vetropack-Werke betrug der Altglasanteil an der Produktion von Neuglas im Berichtsjahr 52%.

Ausblick auf das Jahr 2007

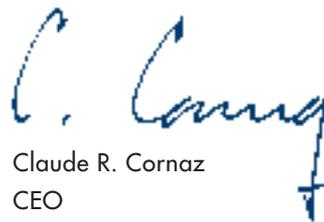
Die Nachfrage nach Glasverpackungen ist auf den westeuropäischen Märkten stabil. In Osteuropa erfreut sich Glas steigender Beliebtheit und kann an der Marktentwicklung partizipieren. Aufgrund der Nachfrage der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie sind die Kapazitäten in Europa knapp. Teilweise machen sich sogar Lieferengpässe bemerkbar. Sämtliche Vetropack-Werke sind in der Folge für die kommenden Monate voll ausgelastet.

Im Geschäftsjahr 2007 wird Vetropack Gostomel erstmals ganzjährig in der konsolidierten Jahresrechnung der Vetropack-Gruppe berücksichtigt. Entsprechend höher werden die Verkäufe und der Umsatz ausfallen. Die höhere Wertschöpfung und die damit verbundenen Skaleneffekte werden das operative Ergebnis positiv beeinflussen. Ziel ist, dass Betriebsmarge und Reingewinn über dem Ergebnis 2005 zu liegen kommen. Einen gewissen Unsicherheitsfaktor stellt allerdings weiterhin die Entwicklung des Energiemarktes dar, weil unsere Verkaufspreise für das Jahr 2007 weitgehend fixiert sind und Energiekostensteigerungen während des laufenden Jahres nicht abgewälzt werden können.

Dank an unsere Partner

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement während des ganzen Jahres. Ihr fortwährendes Streben nach Leistungsqualität, Produktionseffizienz und Kundennutzen hat wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2006

beigetragen. Ein besonderer Dank geht an unsere neuen Mitarbeiter in der Ukraine und unsere zentrale Technikabteilung, deren Tätigkeit durch das umfassende Investitionsprogramm besonders anspruchsvoll war. Ebenso danke ich unseren Kunden und Partnern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.



Claude R. Cornaz
CEO



Aufbau der Wärmekammern im Werk St-Prex (Schweiz).

2006 – EIN JAHR DER INVESTITIONEN

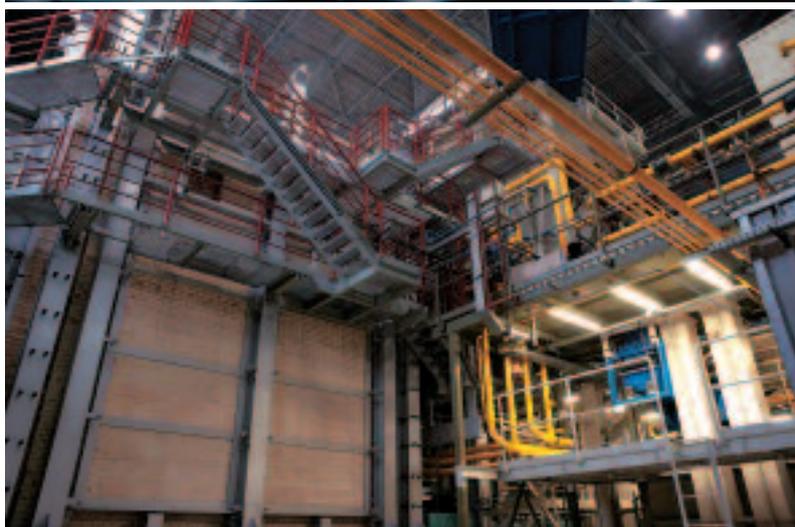
Das Geschäftsjahr 2006 stand im Zeichen der Erneuerung und des Ausbaus mehrerer Produktionsanlagen. Schwergewicht bildete der Ersatz je einer Schmelzwanne in der Schweiz, in der Ukraine und in der Slowakei durch energiesparende und umweltschonende Wannen neuester Technologie. Zusätzlich erfolgte in Österreich die turnusmässige Revision der Weissglaswanne im Werk Kremsmünster. Im ukrainischen Werk Gostomel wurden erhebliche Vorleistungen für den Bau einer neuen 380-Tonnen-Schmelzwanne erbracht, die im September 2007 in Betrieb gehen wird. Mit der Kapazitätssteigerung in der Ukraine trägt Vetropack dem zunehmenden Bedarf an Verpackungsglas Rechnung.



Die neue Grünglaswanne in St-Prex (Schweiz) erfüllt höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Ökologie.



In Gostomel (Ukraine) entsteht das Produktionsgebäude für die 380-Tonnen-Schmelzwanne.



Im Werk Nemšová (Slowakei) wurde Ende 2006 ein neuer Weissglasofen in Betrieb genommen.

Bericht der Gesellschaften

VETROPACK AG (SCHWEIZ)

Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von CHF 83,3 Mio. Der Rückgang der Verkäufe auf 493 Mio. Glasverpackungen ist in erster Linie auf den Wannenneubau in St-Prex und den damit verbundenen dreimonatigen Produktionsunterbruch zurückzuführen. Die Kompensation der Ausfälle durch Beschaffung aus den ausländischen Schwesterwerken konnte aufgrund der hohen Glasnachfrage in Europa nicht wie geplant in vollem Umfang erfolgen.

Die Minderverkäufe entfielen ausschliesslich auf die Exporte, deren Anteil am Gesamtumsatz auf 6% zurückging. Auf dem Inlandmarkt konnten die Verkäufe in den Bereichen Bier und Nahrungsmittel leicht angehoben werden, während im Segment Wein die Nachfrage an Leerglas wegen der steigenden Gefülltimporte geringer ausfiel als im Vorjahr.

Anfang Mai 2006 konnte im Werk St-Prex die neue Grünglaswanne in Betrieb genommen werden. Dank moderner Ofentechnologie konnten die geplanten Energieeinsparungen erreicht und die Konkurrenzfähigkeit für die Zukunft gestärkt werden. Mit der gleichzeitigen Reduktion des CO₂-Ausstosses erfüllt das Werk St-Prex zudem die Bedingungen, um von der gesetzlich beschlossenen CO₂-Abgabe befreit zu werden.

Ende Geschäftsjahr 2006 beschäftigte die Vetropack AG 199 Mitarbeitende.

Vetropack Schweiz	2006	2005	+/-	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. CHF	83.3	86.8	- 4.0%			
Absatz in Mio. Stück	493.0	518.0	- 4.8%	Wein/Spirituosen	29.8%	
Exportanteil (Stückbasis)	6.5%	9.2%	-	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	48.6%	
Produktion in Tonnen	68 525	87 342	- 21.5%	Food	21.6%	

VETROPACK AUSTRIA GMBH (ÖSTERREICH)

Der Umsatz der Vetropack Austria GmbH belief sich 2006 auf EUR 131,3 Mio. und lag damit um 7,8% über Vorjahr. Die Umsatzentwicklung ist in erster Linie die Folge einer strukturellen Änderung des produzierten Sortiments. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich auf 1291 Mio. Glasverpackungen.

Auf dem Inlandmarkt nahm die Nachfrage nach Einweg-Bierflaschen weiter stark zu. Im Segment Wein konnten die Verkäufe dank der stabilen Situation auf dem österreichischen Weinmarkt auf hohem Vorjahresniveau gehalten werden, während beim Sekt die Verkäufe infolge Schliessung eines bedeutenden inländischen Abfüllbetriebes geringer ausfielen. Um die erhöhte Inlandnachfrage befriedigen zu können, war Vetropack Austria GmbH gezwungen, die Exporte trotz hoher Nachfrage zu reduzieren. Gemessen am Gesamtumsatz betrug der Export 35%.

Im Werk Kremsmünster wurde im Verlauf des vierten Quartals turnusgemäss die Weissglaswanne revidiert. Dadurch fiel die Weissglasproduktion in diesem Werk während 2 Monaten aus. Dank einer optimalen Auslastung der Ofenanlagen und der erzielten Umsatzsteigerung konnte Vetropack Austria die massiv erhöhten Energie- und Rohstoffkosten weitgehend auffangen.

Ende des Berichtsjahres beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 613 Mitarbeitende.

Vetropack Austria	2006	2005	+/-	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)	
Umsatz in Mio. EUR	131.3	121.7	7.8%	Wein/Spirituosen	18.8%
Absatz in Mio. Stück	1 291.4	1 257.6	2.7%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	51.9%
Exportanteil (Stückbasis)	34.6%	38.5%	-	Food	29.3%
Produktion in Tonnen	311 961	300 870	3.7%		
1 EUR = CHF	1.573	1.548	-		

VETROPACK MORAVIA GLASS, A.S. (TSCHECHIEN)

Der Umsatz der Vetropack Moravia Glass, a.s. lag 2006 mit CZK 2162,5 Mio. um 2,8% über dem Vorjahr. Der stückmässige Verkauf ging leicht zurück und betrug 869 Mio. Glasverpackungen.

Im Kernsegment Food fielen die Verkäufe auf dem Inlandmarkt aufgrund schlechter Ernteerträge geringer aus als im Vorjahr. Ihr Anteil am Gesamtabsatz fiel auf 46%, ist im Vergleich zu den übrigen Gesellschaften der Vetropack-Gruppe aber nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Im Segment Bier konnte die im Vorjahr stark ausgebaute Marktposition auf hohem Niveau stabilisiert werden. Der Weinbereich verzeichnete nach kapazitätsbedingten Minderverkäufen im Vorjahr einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Die Exporte entsprachen mit einem Anteil von 42% am Gesamtabsatz dem Vorjahresniveau.

Im Bereich der Produktion hat Vetropack Moravia Glass durch die Erhöhung der Maschinengeschwindigkeiten sowie die Reduktion der Maschinenumbauten und Fehlerquoten die technische Effizienz der Anlage und die Produktivität im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Bei strategischen Produkten wurde durch Optimierung des Formendesigns das Artikelgewicht reduziert, um den gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten im Interesse des Kunden entgegenzuwirken.

Durch die Auslagerung der Formenrevision und Optimierung der Organisation reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten per Ende Geschäftsjahr 2006 auf 429 Mitarbeitende.

Vetropack Moravia Glass	2006	2005	+/-	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)	
Umsatz in Mio. CZK	2 162.5	2 104.0	2.8%	Wein/Spirituosen	10.5%
Absatz in Mio. Stück	869.4	880.0	- 1.2%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	43.6%
Exportanteil (Stückbasis)	41.6%	41.7%	-	Food	45.9%
Produktion in Tonnen	200 011	201 386	- 0.7%		
100 CZK = CHF	5.552	5.199	-		

VETROPACK NEMŠOVÁ, S.R.O. (SLOWAKEI)

Der Umsatz der Vetropack Nemšová, s.r.o. belief sich 2006 auf SKK 1 529,6 Mio. und lag damit um 8,8% über Vorjahr. Der stückmässige Rückgang der Verkäufe auf 400 Mio. Glasverpackungen ist in erster Linie auf die strukturelle Änderung des Produktionssortiments zurückzuführen. Auf Tonnenbasis lagen die Verkäufe um 3% über Vorjahr.

Im Segment Spirituosen wirkten sich die Steigerung der Verbrauchssteuer und die Konkurrenz internationaler Brands negativ auf die Inlandnachfrage aus. Im Bereich Bier konnten als Folge des Markteintritts eines internationalen Grosskonzerns die Verkäufe kräftig gesteigert und gleichzeitig die Marktstellung von Vetropack Nemšová auf dem Inlandmarkt gestärkt werden. Im Kernsegment Food lagen die Verkäufe wegen eines geringeren Marktbedarfs knapp unter Vorjahr. Die Exporte verharrten mit einem Anteil von 39% am Gesamtabsatz auf Vorjahresniveau.

Ende November konnte im Werk Nemšová eine neue Weissglaswanne eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Gleichzeitig wurde die vor zwei Jahren neu installierte Schmelzwanne auf Buntglas umgestellt und die bisherige Grünglaswanne stillgelegt. Damit verfügt Vetropack Nemšová über zwei Glasöfen modernster Schmelztechnologie mit einem deutlich geringeren Energieverbrauch. Durch die Installation einer zusätzlichen 10-Stationen-Doppeltropfmaschine und die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Produktionsprozesse und des Qualitätsmanagements ist die technische Produktivität deutlich angestiegen. Vier Jahre nach der Übernahme des Werks Nemšová verfügt Vetropack in der Slowakei über eines ihrer modernsten Produktionswerke, das hervorragend ausgerüstet ist, um sich im Wettbewerb behaupten zu können.

Ende Geschäftsjahr 2006 beschäftigte Vetropack Nemšová, s.r.o. 369 Mitarbeitende.

Vetropack Nemšová	2006	2005	+/-	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. SKK	1 529.6	1 406.5	8.8%			
Absatz in Mio. Stück	400.1	412.7	- 3.1%			
Exportanteil (Stückbasis)	39.2%	39.0%	-	Wein/Spirituosen	31.0%	
Produktion in Tonnen	104 688	102 793	1.8%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	27.6%	
100 SKK = CHF	4.228	4.012	-	Food	41.4%	

VETROPACK STRAŽA D.D. (KROATIEN)

Mit einem Umsatz von HRK 587,3 Mio. kam das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre bei Vetropack Straža d.d. zum Stillstand. Der mengenmässige Verkauf lag mit 907 Mio. Glasverpackungen um 2,1% unter dem Vorjahr.

Während auf dem Inlandmarkt die Verkäufe um 15% gesteigert werden konnten, mussten die Exporte aufgrund der Vollaustlastung der drei Schmelzwannen reduziert werden. Entsprechend ging der Anteil

der Exporte am Gesamtabsatz auf 60% zurück. Von der Nachfragesteigerung auf dem Inlandmarkt profitierten sämtliche Produktbereiche, am deutlichsten das Segment Food dank einer ausserordentlich guten Gemüseernte sowie die Bereiche Bier, Mineralwasser/Softdrinks und Fruchtsaft. Mit zusätzlichen Neuentwicklungen konnte die zunehmend differenzierten Kundenansprüche umfassend erfüllt und die Präsenz auf dem heimischen Markt im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Um den angestiegenen Energie- und Rohstoffkosten entgegenzuwirken, wurde der Altglasanteil in der Produktion stark angehoben. Im Durchschnitt betrug der Anteil des beigemischten Altglases am Rohgemenge im Berichtsjahr 33% (Vorjahr: 23%). Das neu in Kraft gesetzte Umweltgesetz, das die Gemeinden in Kroatien verpflichtet, Altglas getrennt zu sammeln und dem Recycling zuzuführen, bildet hierzu die erforderliche Basis.

Im Dezember wurde eine neue Lagerhalle für 10 000 Palettenplätze fertig gestellt. Ferner erfolgten bauliche Vorarbeiten für ein neues Bürogebäude, das Mitte 2007 bezogen wird und die bisherigen Provisorien ersetzt.

Ende Berichtsjahr beschäftigte die Vetropack Straža d.d. 580 Mitarbeitende.

Vetropack Straža	2006	2005	+/-	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)	
Umsatz in Mio. HRK	587.3	597.4	- 1.7%		
Absatz in Mio. Stück	907.2	926.6	- 2.1%		
Exportanteil (Stückbasis)	59.5%	65.6%	-	Wein/Spirituosen	15.9%
Produktion in Tonnen	216 451	215 000	0.7%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	70.7%
100 HRK = CHF	21.478	20.919	-	Food	13.4%

OJSC VETROPACK GOSTOMEL (UKRAINE)

Seit 1. März 2006, d. h. seit der Übernahme eines 75%-Anteils durch Vetropack, tätigte die OJSC Vetropack Gostomel im Berichtsjahr 2006 einen Umsatz von UAH 195,3 Mio. Die verkauften Glasverpackungen beliefen sich auf 427 Mio. Stück und wurden fast ausschliesslich auf dem Inlandmarkt abgesetzt. Der Anteil der Exporte am Gesamtabsatz betrug lediglich 1%.

Der ukrainische Markt erlebt seit der Öffnung nach dem Westen ein enormes Wachstum. Die Produktion von Bier stieg in den vergangenen zwei Jahren um rund ein Viertel, jene von Wodka, Wein und Softdrinks wächst jährlich um 5–10%. Dabei ist die inländische Versorgung der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie mit Glasverpackungen nicht ausreichend. 2006 mussten rund 10% des Glasbedarfs aus dem Ausland importiert werden.

Um mit der rasanten Marktentwicklung Schritt zu halten und die führende Stellung auf dem Inlandmarkt zu behaupten, hat Vetropack bereits kurz nach Unterzeichnung des Kaufvertrages umfangreiche Projektarbeiten ausgelöst mit dem Ziel, im Werk Gostomel rasch Produktivitäts- und Kapazitätswachse zu generieren. Im 3. Quartal erfolgte der Ersatz der bisherigen Weissglaswanne durch

eine neue energiesparende Wanne moderner Schmelztechnologie, bei gleichzeitiger Steigerung der Kapazität. Ferner erfolgte die Planung für eine neue 380-Tonnen-Buntglaswanne, welche zwei kleine Wannen alter Generation ersetzen und im Herbst 2007 in Betrieb gehen wird. Der Bau des Produktionsgebäudes konnte bis Ende Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden.

Die Planung und Realisierung der umfangreichen technischen Projekte zum Ausbau der Produktionskapazitäten und der erforderlichen Infrastruktur erweist sich angesichts der unterschiedlichen Kulturen, Sprachbarrieren sowie der gesetzlichen Vorschriften als sehr anspruchsvoll. Die organisatorische, technische sowie marketingmässige Integration des ukrainischen Werkes in die Vetropack-Gruppe wurde mit entsprechend hoher Priorität vorangetrieben.

Im Berichtsjahr beschäftigte die OJSC Vetropack Gostomel 863 Mitarbeitende.

Vetropack Gostomel	3-12/2006	Absatz 2006 nach Marktsegmenten (Stückbasis)	
Umsatz in Mio. UAH	195.3	Wein/Spirituosen	17.2%
Absatz in Mio. Stück	427.3	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	70.9%
Exportanteil (Stückbasis)	1.4%	Food	11.9%
Produktion in Tonnen	137 678		
100 UAH = CHF	24.686		

MÜLLER + KREMPER AG

Das Handelshaus Müller + Krempel AG in Bülach erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von CHF 11,5 Mio. (Vorjahr: CHF 10,4 Mio.). Davon entfielen 41% auf den Detailhandel, 31% auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie und 28% auf Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

In allen drei Geschäftssparten konnten die Verkäufe deutlich gesteigert werden. Im Segment Getränke- und Nahrungsmittelindustrie ermöglichte der verstärkte Trend zu hochwertigen und exklusiven Glasverpackungen die Gewinnung neuer Kundenaufträge. Im Marktsegment Pharma- und Kosmetikindustrie verzichteten vermehrt kleinere und mittlere Abnehmer auf Direktimporte, um von den Dienstleistungen und der Kompetenz von Müller + Krempel AG zu profitieren. Im Detailhandelsbereich konnten durch die Ansprache neuer Zielgruppen und durch laufende Sortimentserneuerungen zusätzliche Geschäfte realisiert werden.

Ende Berichtsjahr beschäftigte die Müller + Krempel AG 13 Mitarbeitende.

Müller + Krempel AG	Umsatz 2006 nach Sparten	
	Detailhandel	40.9%
	Getränke-/Lebensmittelindustrie	30.7%
	Pharma-/Kosmetikindustrie	28.4%

VETROCONSULT AG

Die Vetroconsult AG erbringt Technik- und Informatik-Dienstleistungen für die Gruppengesellschaften. Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch eine weit überdurchschnittliche Investitionstätigkeit für die Gruppe mit entsprechend hoher Belastung der Technikabteilung. Hauptprojekte waren die Planung, der Bau und die Inbetriebnahme je einer energiesparenden und umweltschonenden Schmelzwanne in der Schweiz, in der Ukraine und in der Slowakei. Zusätzlich erfolgte in Österreich die turnusmässige Revision der Weissglaswanne im Werk Kremsmünster. Als äusserst anspruchsvoll erweist sich die Planung einer zusätzlichen Produktionsanlage für das im Berichtsjahr übernommene Werk Gostomel. Für diese Grünglaswanne, welche im September 2007 in Betrieb gehen wird, wurden im Berichtsjahr das Produktionsgebäude erstellt sowie umfangreiche Vorarbeiten zum Ausbau der Infrastruktur realisiert. Nebst den Investitionsprojekten unterstützte Vetroconsult die einzelnen Werke bezüglich Kosteneffizienz, Produktivität und Qualität.

Im Bereich der Informatik wurde in Gostomel die standardmässige IT-Infrastruktur aufgebaut und vernetzt. Ferner konnte mit der Inbetriebnahme des SAN (Storage Area Network) und der Virtualisierung der Server der IT-Betrieb weiter rationalisiert und die Sicherheit zusätzlich erhöht werden.

In der Sparte Consulting, welche Dienstleistungen zugunsten Dritter beinhaltet, war die Vetroconsult AG unter anderem für eine nigerianische Glashütte tätig sowie mit diversen Engineering-Projekten in Russland engagiert.

Ende 2006 beschäftigte die Vetroconsult AG 27 Mitarbeitende.

Vetroconsult AG

Umsatz 2006 nach Sparten

Technik	44.6%	
Informatik	44.3%	
Consulting	11.1%	

VETRO-RECYCLING AG

Die in der Schweiz tätige Vetro-Recycling AG stellt die Versorgung der inländischen Glasindustrie mit Altglas sicher. Sie organisiert hierzu eine effiziente Sammellogistik und unterstützt die Arbeit der Behörden und Fachorganisationen im Bereich des Glasrecyclings.

56% des 2006 gesammelten Altglases verkaufte Vetro-Recycling dem Werk St-Prex zur Aufbereitung und Herstellung neuer Glasverpackungen. Die restlichen 44% wurden exportiert oder alternativen Verwendungszwecken zugeführt. Der Scherbenanteil an der inländischen Verpackungsglasproduktion betrug im Berichtsjahr 83%.

Ende 2006 beschäftigte die Vetro-Recycling AG 5 Mitarbeitende.



DIE VETROPACK UND GOSTOMEL – REFLEXIONEN



ZIELSETZUNGEN

Wir haben eine Philosophie. Wir können auf ein entsprechendes Papier verweisen, können sie umfassend darlegen und auch einrahmen. Sie hilft zu erklären, wie man über uns denken soll. Wir können unsere Philosophie aber auch leben. An ihr messen wir die Gegenwart und mit ihrer Hilfe definieren wir unsere Ziele. So nützt sie uns – und unseren Partnern.

Die Vetropack und Gostomel ...



ENTSCHEIDEN

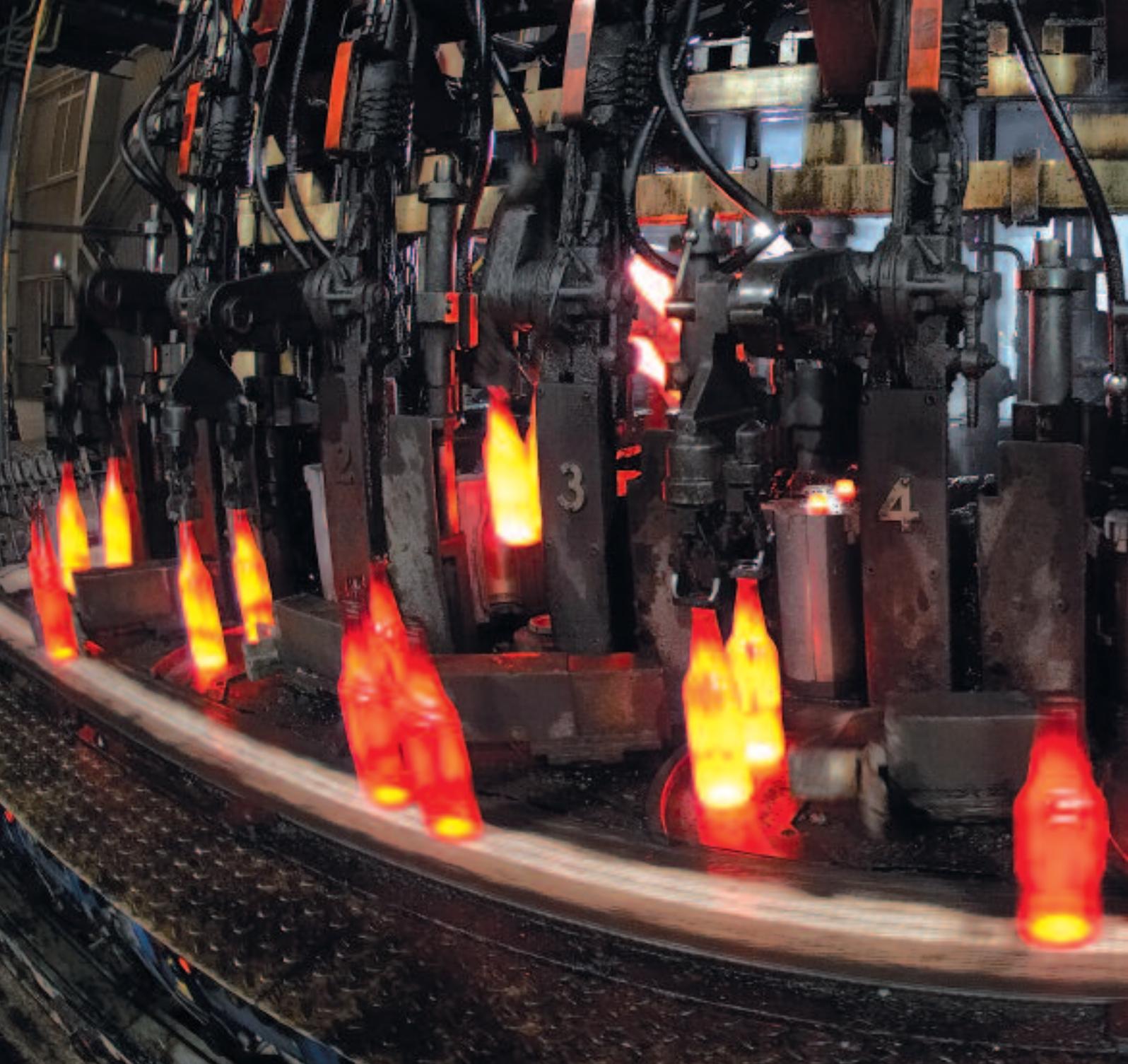
Ist es nicht ein Gebot der Verantwortung, Neues vorsichtig anzugehen? Abzuwarten, wie sich die Dinge entwickeln? Genau und möglichst mehrfach zu bedenken, welcher nächste Schritt zu tun ist, bevor man ihn macht? Andererseits stellt diese Art der Vorsicht vorangegangene Entscheidungen in Frage. Bedeutet sie doch einen Verlust an Zeit. Schlimmer noch, sie signalisiert mangelndes Vertrauen – sowohl gegenüber jenen, die neu zur Gruppe hinzugekommen sind, als auch in die eigene Entscheidung.

Die Vetropack-Gruppe begann ihr Engagement in der Ukraine mit erheblichen Investitionen: Die 2006 in Gostomel neu gebaute Weissglaswanne und die bis September 2007 fertig gestellte neue Grünglaswanne machen aus dem jüngsten Mitglied der Vetropack-Gruppe in weniger als zwei Jahren die technisch und ökologisch modernste Glashütte der Region.

Mit anderen Worten: Die Vetropack hat sich entschieden, auch dem jüngsten Mitglied der Gruppe von Anfang an die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit bereitzustellen.



Vetropack Gostomel, neue Schmelzwanne

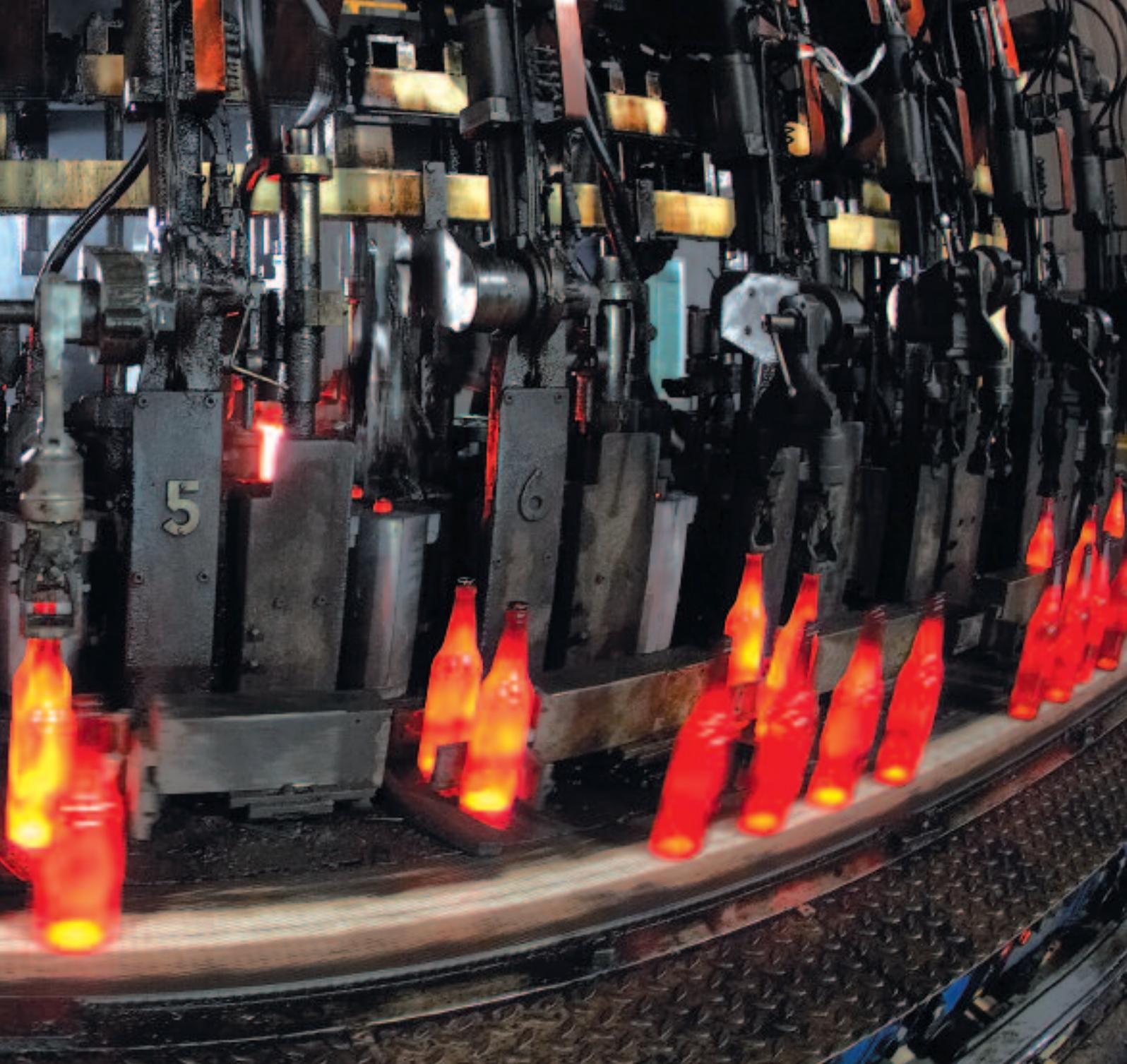


HANDELN

Mehr Glasverpackung, aber weniger Glas je Verpackung. In Zeiten höchster Energieeffizienz haben sich die Anforderungen verändert. Seit Jahrtausenden ergaben sich Festigkeit und Solidität des Glases aus der Menge des verwendeten Materials. Heute sind sie Resultat immer ausgefeilterer Verfahrenstechniken in hochmodernen Produktionsanlagen. Allerdings ist und bleibt der oberste Grundsatz dabei nach wie vor: Die Qualität muss über jeden Zweifel erhaben sein.

Im jüngsten Werk der Gruppe sind die Voraussetzungen dafür längst geschaffen. Die Verbindung, die 2006 zur Vetropack Gostomel führte, geht auf einen ersten Kontakt der Vetroconsult im Jahr 2002 zurück, als die damaligen Gostomel Glass Factory in ihrem Werk in hochmoderne Produktionslinien investierte.

Die Anlagen bewähren sich seither und mittlerweile sogar zum Nutzen der gesamten Gruppe – auch das jüngste Mitglied der Gruppe erfüllt die anspruchsvollsten Standards.



Vetropack Gostomel, IS-10-Stationen-Doppeltropf-Glasblasautomat



KÖNNEN

Eine Verpackung aus Glas unterstreicht die Wertigkeit des Inhalts. Jedenfalls dann, wenn sie selbst wertig erscheint und ist. So gilt insbesondere auch für Glas, das älteste von Menschen hergestellte Material, der Grundsatz: Selbst bei noch so ausgefeilter Technik muss am Ende der Mensch entscheiden, ob eine Arbeit gut ist. Das setzt voraus, dass der entscheidende Mensch fähig ist zur Entscheidung. Dass er kann, was er macht.

Doch anders als eine Maschine oder auch eine ganze Produktionsstrasse lässt sich Können nicht von dem einen an einen beliebigen anderen Ort transportieren, und schon gar nicht innert nützlicher Frist. Darüber hinaus sind die Qualitätsmassstäbe der Vetropack-Gruppe eine Herausforderung an das Können und den Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters. Wie steht es in dieser Hinsicht mit Gostomel? Schafft Gostomel das? Genügt Gostomel dem Anspruch?

Keine Sorge. Die Hütte in Gostomel besteht seit 96 Jahren und arbeitet seither kontinuierlich. Das heisst: Die *können* Glas.



Vetropack Gostomel, Qualitätskontrolle



SEIN

Die Vetropack-Gruppe zählt zu den fünf grössten Produzenten von Verpackungsglas in Europa und jedes ihrer Werke ist auf dem nationalen Heimatmarkt die Nummer eins oder in der Spitzengruppe. Nicht schlecht für ein Familienunternehmen, einerseits. Und doch ist es andererseits nicht besonders wichtig. Denn die wirkliche Besonderheit der Gruppe findet sich in ihrem Leitmotiv: *Glas nach Mass* bedeutet, Respekt vor den Anliegen jedes einzelnen Kunden und vor der Kultur jedes einzelnen Marktes zu haben. *Glas nach Mass* ist individuelle Besonderheit statt globaler Eintönigkeit.

Damit steht die Vetropack-Gruppe – insbesondere aber ihr jüngstes Mitglied – an vorderster Front, was die qualifizierte Bewältigung von Zukunftsaufgaben angeht. Denn die Ukraine ist grösser als jedes andere Land, in dem die Vetropack arbeitet, und der Markt wächst zurzeit mit ungeheurer Dynamik. Es gilt, die Herausforderungen des grössten Marktes zu bewältigen, dem sich ein Unternehmen der Vetropack-Gruppe je gegenüber sah, und dabei dem Anspruch der Vetropack treu zu bleiben.

Es bleibt spannend ...



Vetropack Gostomel, Auslieferungslager

VETROPACK-GRUPPE

Finanzielle Berichterstattung

KONSOLIDIERTE BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	38.9	66.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	104.7	86.5
Sonstige Forderungen	3	15.0	21.0
Material- und Fabrikatevorräte	4	99.4	87.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	3.8	2.3
Total Umlaufvermögen		261.8	263.6
Anlagevermögen			
Sachanlagen	6	476.2	348.1
Finanzanlagen	7	12.2	15.8
Immaterielle Anlagen		0.1	0.0
Total Anlagevermögen		488.5	363.9
Summe der Aktiven		750.3	627.5
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56.4	37.2
– Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	8	67.3	74.2
– Sonstige Verbindlichkeiten	9	19.5	16.2
– Passive Rechnungsabgrenzungen	10	11.4	9.2
– Rückstellungen	11	18.8	16.1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	12	138.2	58.5
– Sonstige Verbindlichkeiten		0.3	0.2
– Rückstellungen	13	29.6	27.2
Total Fremdkapital		341.5	238.8
Eigenkapital			
Aktienkapital	14	21.4	21.4
Kapitalreserven		6.5	6.5
Gewinnreserven		328.0	309.9
Konsolidierter Jahresgewinn		43.2	50.9
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		399.1	388.7
Minderheitsanteile	15	9.7	0.0
Total Eigenkapital	16	408.8	388.7
Summe der Passiven		750.3	627.5

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2006	2005
Bruttoumsatz	22	594.7	519.8
Erlösminderungen und Transporte	23	- 47.9	- 43.8
Nettoumsatz		546.8	476.0
Bestandesänderungen Fabrikate		0.9	- 7.8
Sonstiger betrieblicher Ertrag	24	13.3	10.6
Ertrag		561.0	478.8
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand		- 113.0	- 88.5
Energieaufwand		- 88.2	- 67.2
Personalaufwand	25	- 126.4	- 111.1
Übriger Betriebsaufwand	26	- 120.9	- 108.8
Abschreibungen		- 45.1	- 41.4
Operatives Ergebnis vor Zinsen (EBIT)		67.4	61.8
Finanzerfolg	27	- 5.4	- 3.1
Operatives Ergebnis nach Zinsen		62.0	58.7
Ausserbetrieblicher Erfolg	28	- 0.3	3.4
Konzerngewinn vor Steuern		61.7	62.1
Steuern	29	- 17.9	- 11.2
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		- 0.6	0.0
Konsolidierter Jahresgewinn		43.2	50.9
Konsolidierter Cashflow		97.2	97.2

KONSOLIDIERTE MITTELFUSSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2006	2005
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Konsolidierter Jahresgewinn		43.2	50.9
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		0.6	0.0
Abschreibungen		46.3	45.8
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten		7.1	0.5
Cashflow (Erwirtschaftete Mittel)		97.2	97.2
Veränderung Umlaufvermögen		- 17.1	- 6.8
Veränderung unverzinsliches Fremdkapital		20.1	- 3.2
Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		100.2	87.2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	30	- 109.8	- 39.2
Investitionen in Finanzanlagen	31	- 60.6	2.3
Veränderung Aktivdarlehen		10.1	- 12.1
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		- 160.3	- 49.0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenausschüttung (inkl. Minderheiten)		- 6.8	- 6.0
Erwerb Minderheitsanteile		0.0	- 0.3
Kapitalerhöhung durch Minderheitsaktionäre		0.9	0.0
Veränderung Verbindlichkeiten Darlehen und Kredite		39.7	- 1.2
Veränderung sonstiges verzinsliches Fremdkapital		0.2	0.2
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		34.0	- 7.3
Währungs- und Konsolidierungseinflüsse		- 1.0	- 0.1
Veränderung flüssige Mittel		- 27.1	30.8

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

in Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Fremd- währungs- differenz	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital							
per 01.01.2005	21.4	6.5	295.6	12.5	336.0	0.3	336.3
Jahresgewinn			50.9		50.9		50.9
FX-Differenzen				7.8	7.8		7.8
Dividenden			- 6.0		- 6.0		- 6.0
Veränderung aus Beteiligungserwerb					0.0	- 0.3	- 0.3
Eigenkapital							
per 31.12.2005	21.4	6.5	340.5	20.3	388.7	0.0	388.7
Veränderung							
Konsolidierungskreis			- 39.3		- 39.3	8.8	- 30.5
Kapitalerhöhung					0.0	0.9	0.9
Jahresgewinn			43.2		43.2	0.6	43.8
FX-Differenzen				13.3	13.3	- 0.6	12.7
Dividenden			- 6.8		- 6.8		-6.8
Eigenkapital							
per 31.12.2006	21.4	6.5	337.6	33.6	399.1	9.7	408.8

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit. In der Konsolidierung der Abschlüsse aller Gruppengesellschaften werden daher alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen eliminiert.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die konsolidierten Jahresrechnungen sind in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts sowie den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst nebst den Jahresabschlüssen der Vetropack Holding AG alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen, alle konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis durch die Erstkonsolidierung von 75,10% der OJSC Vetropack Gostomel (ab 01.03.2006) verändert. Ausserdem sind zwei assoziierte Gesellschaften (Equity-Methode), Natur-Pack a.s. (34,0%) und GVZ Glasverbund Zentralschweiz (25,0%), hinzugekommen. Die Vetoreal Industrie- und Gewerbezentrum AG in Wauwil wurde im März 2006 rückwirkend per 01.10.2005 mit der Vetoreal AG fusioniert. Sämtliche Aktiven und Passiven sind unverändert auf die Vetoreal AG übergegangen.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 43.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Mittelflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsmethoden für den Abschluss sind:

Forderungen Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalbetrag bewertet, abzüglich Einzelwertberichtigungen für Verlustrisiken und einer betriebswirtschaftlichen Wertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko.

Material- und Fabrikatevorräte Die Vorräte an Materialien und Fabrikaten werden zu den Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Die Ansätze für Artikel, die nur beschränkt verwertbar sind, werden entsprechend dem effektiven Wertverlust ganz oder teilweise korrigiert. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen Die Sachanlagen umfassen die Grundstücke, Gebäude, Schmelzöfen, Maschinen und Produktionsanlagen, Einrichtungen, Fahrzeuge und das Mobiliar. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Diese beträgt für:

Gebäude	15 – 50 Jahre
Produktionsanlagen	10 – 20 Jahre
Maschinen und Schmelzöfen	5 – 16 Jahre
Fahrzeuge	5 – 7 Jahre
Büro- und andere Einrichtungen	5 – 10 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 – 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischen- gewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

<i>Leasing</i>	Geleaste Anlagegüter (Finanzleasing) werden den im Eigentum der Gruppe stehenden Sachanlagen gleichgestellt. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeiten aus Finanzleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden direkt erfolgswirksam erfasst.
<i>Finanzanlagen</i>	Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital oder zum Anschaffungswert bilanziert, Darlehen zum Nominalwert unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen. Wertschriften werden zu Marktwerten bewertet.
<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt ist, wird ein so genannter «Impairment Test» durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.
<i>Verbindlichkeiten</i>	Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten, welche innerhalb eines Jahres fällig werden. Fälligkeiten von mehr als einem Jahr werden unter den mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.
<i>Rückstellungen</i>	Zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Sie sind betriebswirtschaftlich notwendig.
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den betriebswirtschaftlichen Werten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die latenten Steuern entsprechend angepasst.
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	Für derivative Finanzinstrumente werden die gleichen Bewertungsgrundsätze wie beim abgesicherten Grundgeschäft angewendet.

ERLÄUTERUNGEN

1. *Flüssige Mittel* Diese Position beinhaltet nebst Kassenbestand, Postcheck- und Bankguthaben auch kurzfristige Finanzanlagen.

2. <i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen brutto		123.9	102.7
Wertberichtigungen		- 19.2	- 16.2
Forderungen netto		104.7	86.5

Die Forderungen sind in der Höhe von CHF 23,1 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr CHF 8,9 Mio.).

3. <i>Sonstige Forderungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Rückforderbare Steuern		6.5	6.7
Geleistete Vorauszahlungen		0.8	1.2
Darlehen an Dritte		1.0	10.1
Übrige Forderungen		6.7	3.0
Total		15.0	21.0

4. <i>Material- und Fabrikatevorräte</i>	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe		28.5	22.2
Halbfabrikate		1.4	0.7
Fertigfabrikate, Handelswaren		69.2	64.9
Anzahlungen an Lieferanten		0.3	0.0
Total		99.4	87.8

Die Vorräte sind in der Höhe von CHF 12,0 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr CHF 9,7 Mio.).

5. <i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Latente Steuern		2.9	1.8
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen		0.9	0.5
Total		3.8	2.3

6. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

in Mio. CHF	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2006	116.1	224.8	577.8	40.9	32.0	991.6
Zugang Konsolidierungskreis		15.2	42.4	2.0	9.2	68.8
Zugänge	0.2	13.2	57.0	3.0	39.0	112.4
Abgänge	- 14.2	- 1.9	- 34.0	- 2.5		- 52.6
Umklassierung	- 0.3	10.2	38.2	- 0.3	- 47.8	0.0
Währungsumrechnung	0.1	8.6	26.5	0.8	0.4	36.4
Bestand 31.12.2006	101.9	270.1	707.9	43.9	32.8	1 156.6
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2006	79.6	132.0	398.3	33.6	0.0	643.5
Zugang Konsolidierungskreis		4.7	12.8	0.8		18.3
Abschreibungen 2006	1.2	6.9	34.6	3.4		46.1
Abgänge	- 13.2	- 1.5	- 32.8	- 2.4		- 49.9
Umklassierung	1.2			- 1.2		0.0
Wertbeeinträchtigung **		0.2				0.2
Währungsumrechnung		4.2	17.2	0.8		22.2
Bestand 31.12.2006	68.8	146.5	430.1	35.0	0.0	680.4
Bilanzwert						
am 01. Januar 2006	36.5	92.8	179.5	7.3	32.0	348.1
am 31. Dezember 2006	33.1	123.6	277.8 *	8.9	32.8	476.2

* davon Anlagen im Finanz-Leasing CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.)

** Durch die Umnutzung von Liegenschaften wurden die Buchwerte der entsprechenden Positionen neu beurteilt und entsprechend wertberichtigt. Deshalb ist dem Periodenergebnis eine Wertberichtigung (Impairment gemäss Swiss GAAP FER 20) als ausserordentliche Abschreibung von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 3,5 Mio.) belastet worden.

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Pfandverschreibungen zur Sicherstellung von Bankkrediten und Hypothekendarlehen	8.5	9.8

7. Finanzanlagen	in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2006	31.12.2005
	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven		21	8.3
Wertschriften			1.6	4.0
Darlehen an Dritte			1.0	2.0
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften			0.8	0.6
Übrige Finanzanlagen			0.5	0.6
Total			12.2	15.8

Wertschriften sind in Höhe von CHF 0,0 Mio. für eigene Bankkredite verpfändet (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.).

8. Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Bankkredite		65.8
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden		1.2	1.0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		0.3	0.0
Total		67.3	74.2

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Vorgezogene Entsorgungsgebühr		5.7
Kundenvorauszahlungen		3.1	0.2
Löhne		4.3	3.7
Kontokorrente Aktionäre		0.1	0.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		6.3	6.5
Total		19.5	16.2

10. Passive Rechnungs- abgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Nicht bezogene Ferien und Überzeit		4.5
Löhne und Gehälter		1.9	0.9
Energiekosten		0.3	1.8
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		4.7	2.5
Total		11.4	9.2

11. Kurzfristige
Rückstellungen

in Mio. CHF	Ertrags- steuern	Dienst- jubiläen	Sanierung Areal Bülach	Rechts- verfahren	Garantie, Gewähr- leistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2006	5.1	0.4	1.1	4.8	1.0	3.7	16.1
Zugang Konsolidierungskreis	2.3						2.3
Umklassierung		0.1					0.1
Bildung	16.4		2.6		0.1	3.3	22.4
Auflösung				- 0.4			- 0.4
Verwendung	- 18.0	- 0.1	- 1.2	- 0.9	- 0.7	- 1.6	- 22.5
Währungsumrechnung	0.3			0.1		0.4	0.8
Bestand 31.12.2006	6.1	0.4	2.5	3.6	0.4	5.8	18.8

Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung von CHF 2,5 Mio. vorgenommen für die geplante Entsorgung von Altlasten im Zusammenhang mit der Umnutzung des ehemaligen Werkareals in Bülach.

12. Verbindlichkeiten
aus langfristiger
Finanzierung

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Bank- und Hypothekarkredite	134.5	54.8
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	2.8	3.7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0.9	0.0
Total	138.2	58.5

Diese mittel- und langfristigen Finanzschulden werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

Restlaufzeit

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
1 bis 2 Jahre	60.9	34.4
3 bis 5 Jahre	62.2	16.2
über 5 Jahre	14.7	7.9
Total	138.2	58.5

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden.

13. Mittel- und
langfristige
Rückstellungen

in Mio. CHF	Latente Steuern	Dienst- jubiläen	Vorsorge- verpflich- tung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2006	11.0	4.6	9.6	2.0	27.2
Zugang Konsolidierungskreis			0.3		0.3
Umklassierung			- 0.1		- 0.1
Bildung	0.6	0.5	1.0	0.5	2.6
Verwendung			- 0.2	- 0.2	- 1.0
Währungsumrechnung	0.1	0.2	0.3		0.6
Bestand 31.12.2006	11.7	5.3	10.3	2.3	29.6

Verlustvorträge im Umfang von CHF 29,4 Mio. (Vorjahr CHF 23,8 Mio.), welche aus heutiger Sicht steuerlich nicht realisierbar erscheinen, sind bei der Berechnung der Latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen beinhaltet die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit, welche für den Personalbestand per Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Pensionierung fällig wird. Diese Rückstellung wird mit einem länderspezifischen Korrekturfaktor für die Fluktuation reduziert und mit dem landesüblichen Diskontsatz auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Betreffend Vorsorgeverpflichtungen siehe Kommentar Nr. 21.

14. Aktienkapital

Das Aktienkapital blieb seit 1997 unverändert. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2006	31.12.2005
Inhaberaktien à nom. CHF 50.–	251 438	12.6	12.6
Namenaktien à nom. CHF 10.–	880 000	8.8	8.8
Total Aktienkapital		21.4	21.4

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SWX Swiss Exchange, Local Caps, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1 450.– (Vorjahr: CHF 872.–) beträgt die Börsenkapitalisierung CHF 364,6 Mio. (Vorjahr: CHF 219,3 Mio.) Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 5% Stimmrechtsanteil:	31.12.2006	31.12.2005
Cornaz AG-Holding	60.3%	60.3%
Paul-Henri Cornaz	5.4%	5.4%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.0%

15. Minderheitsanteil

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der OJSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 24,9% (Vorjahr 0,0%).

16. Eigenkapital

Wenn Goodwill aktiviert worden wäre und über eine Zeitperiode von 5 Jahren abgeschrieben würde, so würde das Eigenkapital per 31.12.2006 CHF 441,5 Mio. und der Jahresgewinn 2006 CHF 36,6 Mio. betragen.

17. Brand- versicherungs- werte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
Gebäude	498.9	468.1
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	996.8	855.1
Total	1 495.7	1 323.2

18. Eventual- verpflichtungen	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	5.1	4.1
	Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	1.0	0.0

19. Derivative Finanzinstrumente	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Zinsinstrumente		
	Kontraktwerte	17.5	16.1
	Nicht bilanzierte Wiederbeschaffungswerte		
	– positive	0.1	
	– negative		– 0.1
	Währungsinstrumente		
	Kontraktwerte	1.6	0.0
	Nicht bilanzierte Wiederbeschaffungswerte		
	– positive		
	– negative	0.0	
	Übrige Finanzinstrumente		
	Kontraktwerte	21.8	0.0
	Nicht bilanzierte Wiederbeschaffungswerte		
	– positive	0.0	
	– negative	0.0	

20. *Transaktionen mit nahestehenden Personen* Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Im Wesentlichen bestehen nur Transaktionen gegenüber patronalen Stiftungen der schweizerischen Gesellschaften.

21. *Personalsvorsorge* Für die Personalsvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalsvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven

in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen
Nominalwert 31.12.2006	12.1
Verwendungsverzicht 31.12.2006	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.2006	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.2006	– 3.8
Buchwert 31.12.2006	8.3
Buchwert 31.12.2005	8.6
Veränderung 2006	– 0.3
Veränderung 2005	0.1

Aktiven / Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	Patronale Vorsorge- einrichtungen	Vorsorge- einrichtungen ohne Über-/ Unterdeckungen	Vorsorge- einrichtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2006	2.0	0.0	0.0	2.0
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2005	0.0	0.0	- 9.6	- 9.6
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2006	0.0	0.0	- 10.3	- 10.3
Veränderung 2006	0.0	0.0	0.7	0.7
Beiträge Vorsorgeeinrichtung 2006	0.5	1.8	0.0	2.3
Vorsorgeaufwand 2006	0.5	1.8	0.7	3.0
Vorsorgeaufwand 2005	0.0	1.8	0.4	2.2

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

22. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 14,4% über dem Vorjahr. Die akquisitionsbedingte Zunahme beträgt 8,1%; auf den Währungseinfluss entfällt eine Zunahme von 2,8%. Das reale organische Umsatzwachstum beträgt somit 3,5%.

Umsatz nach Bereichen

in Mio. CHF	+/-	2006	2005
Glasverpackungen			
- Schweiz	- 3.0%	81.9	84.4
- Österreich	8.3%	185.1	170.9
- Tschechien	8.0%	103.6	95.9
- Kroatien	0.7%	117.3	116.5
- Slowakei	13.5%	46.2	40.7
- Ukraine	100.0%	48.1	0.0
Spezialitätenglas / Apothekenbedarf	10.6%	11.5	10.4
Übrige Bereiche	0.0%	1.0	1.0
Total	14.4%	594.7	519.8

**23. Erlösminderungen
und Transporte**

Die Erlösminderungen beinhalten im Wesentlichen Transportkosten, Skonti und Provision.

24. *Sonstiger betrieblicher Ertrag* Darin sind u.a. Warenverkäufe aus Nebentätigkeiten, Leistungen an Dritte sowie aktivierte Eigenleistungen von CHF 2,7 Mio. (Vorjahr CHF 0,9 Mio.) enthalten.

25. <i>Personalaufwand</i>	in Mio.CHF	2006	2005
	Löhne und Gehälter	97.9	89.8
	Beiträge für Sozialversicherungen	25.2	19.7
	Übriger Personalaufwand	3.3	1.6
	Total	126.4	111.1

Personalbestand nach Ländern

	+/-	31.12.2006	31.12.2005
Schweiz	1.1%	279	276
Österreich	- 1.6%	617	627
Tschechien	- 13.3%	429	495
Kroatien	- 7.5%	580	627
Slowakei	- 2.9%	369	380
Ukraine	100.0%	863	0
Total	30.4%	3 137	2 405

26. *Übriger Betriebsaufwand* Der übrige Betriebsaufwand besteht aus Unterhalts- und Reparaturkosten, Verpackungsmaterial, Formkosten, Mietaufwand sowie Werbe-, Logistik- und Verwaltungsaufwendungen.

27. <i>Finanzerfolg</i>	in Mio.CHF	2006	2005
	Zinsertrag	1.8	1.2
	Zinsaufwand	- 7.3	- 4.5
	Währungserfolg	0.4	0.5
	Übriger Finanzerfolg	- 0.3	- 0.3
	Total	- 5.4	- 3.1

Im übrigen Finanzerfolg sind Wertberichtigungen auf Finanzanlagen von CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) enthalten.

28. Ausserbetrieblicher Erfolg	in Mio.CHF	2006	2005
	Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	4.3	3.0
	Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	0.4	5.4
	Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.4	- 0.8
	Bildung Rückstellung Sanierung Areal Bülach	- 2.6	0.0
	Abschreibungen/Impairment nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.2	- 4.3
	Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.2	0.1
	Total	- 0.3	3.4

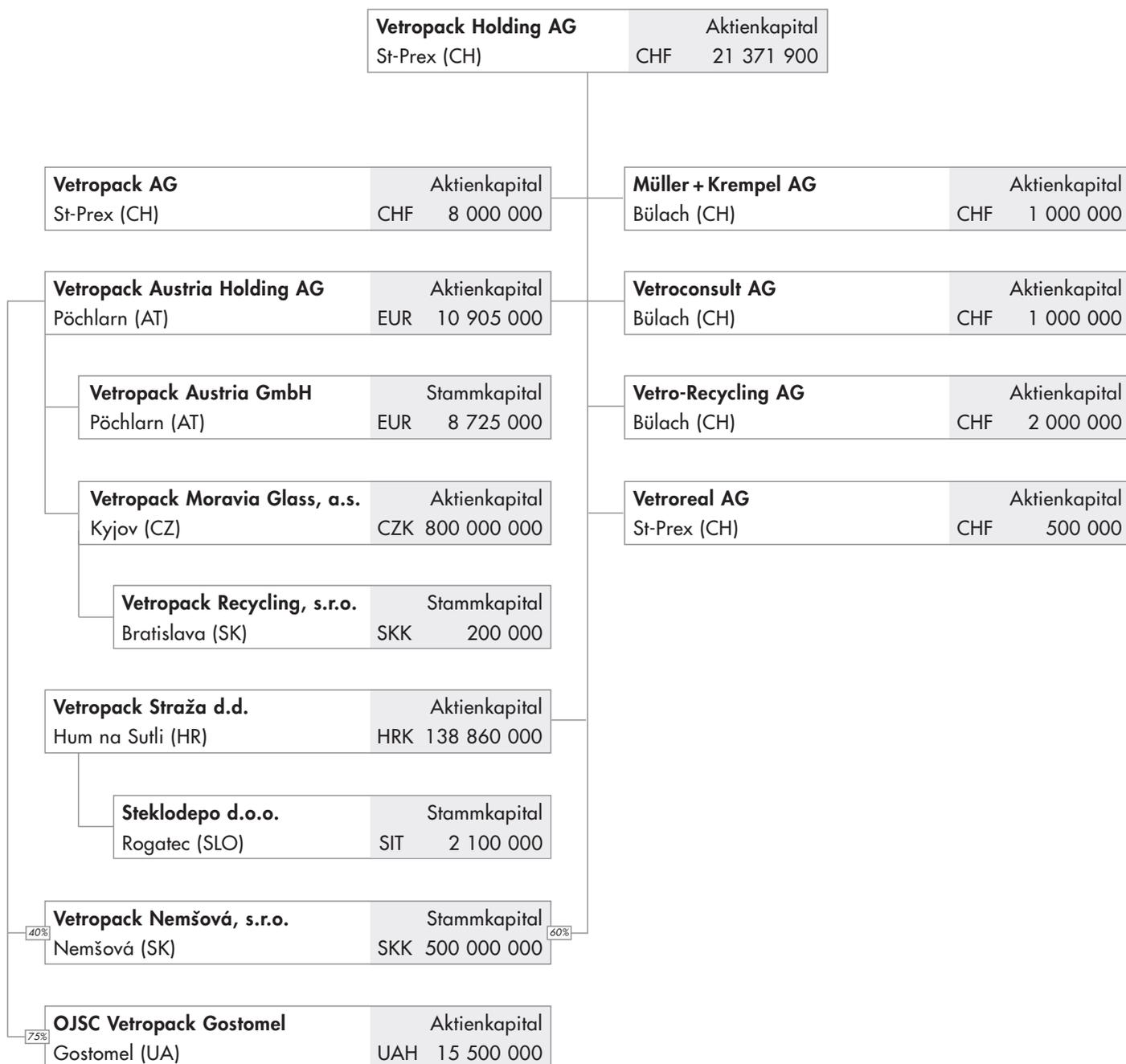
29. Steuern	in Mio.CHF	2006	2005
	Ertragssteuern	16.4	13.2
	Latente Steuern	1.5	- 2.0
	Total	17.9	11.2

30. Investitionen	Investitionen nach Ländern		
	in Mio.CHF	2006	2005
	Schweiz	28.2	13.7
	Österreich	26.0	21.1
	Tschechien	4.1	3.5
	Kroatien	8.2	10.5
	Slowakei	30.5	1.9
	Ukraine	15.4	0.0
	Total	112.4	50.7

Daneben konnte durch den Verkauf einer nicht betrieblichen Liegenschaft sowie den Verkauf nicht mehr benötigter Produktionsanlagen ein Erlös aus Devestitionen Sachanlagen im 2006 von CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 11,5 Mio.) erzielt werden.

31. Investitionen Finanzanlagen	Die Investitionen in Finanzanlagen im 2006 beinhalten im Wesentlichen den Erwerb der Beteiligung OJSC Vetropack Gostomel.
------------------------------------	---

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzern- anteil in %	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	21 371 900		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetropack (International) AG	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	2 000 000	100	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
GVZ Glasverbund Zentralschweiz AG	Dagmersellen	CHF	140 000	25	E	RECY
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	44.5	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass, a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straža-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	SIT	2 100 000	100	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová, s.r.o.	Nemšová	SKK	500 000 000	60/40	K	VPH/VAH
Vetropack Recycling, s.r.o.	Bratislava	SKK	200 000	100	K	VMG
Natur Pack, a.s.	Bratislava	SKK	1 000 000	34	E	VPN
Ukraine						
OJSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	15 500 000	75.1	K	VAH

Stand 31. Dezember 2006

K = vollkonsolidierte Gesellschaft
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG
VAH = Vetropack Austria Holding AG
VPA = Vetropack Austria GmbH
VST = Vetropack Straža d.d.
VMG = Vetropack Moravia Glass, a.s.
VPN = Vetropack Nemšová, s.r.o.
RECY = Vetro-Recycling AG

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS**an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf den Seiten 26 bis 43) der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Markus Oppliger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

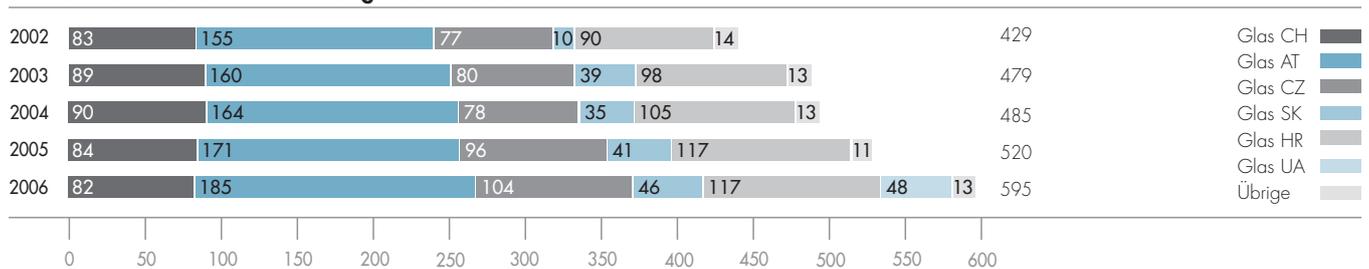
Daniel Zaugg
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 14. März 2007

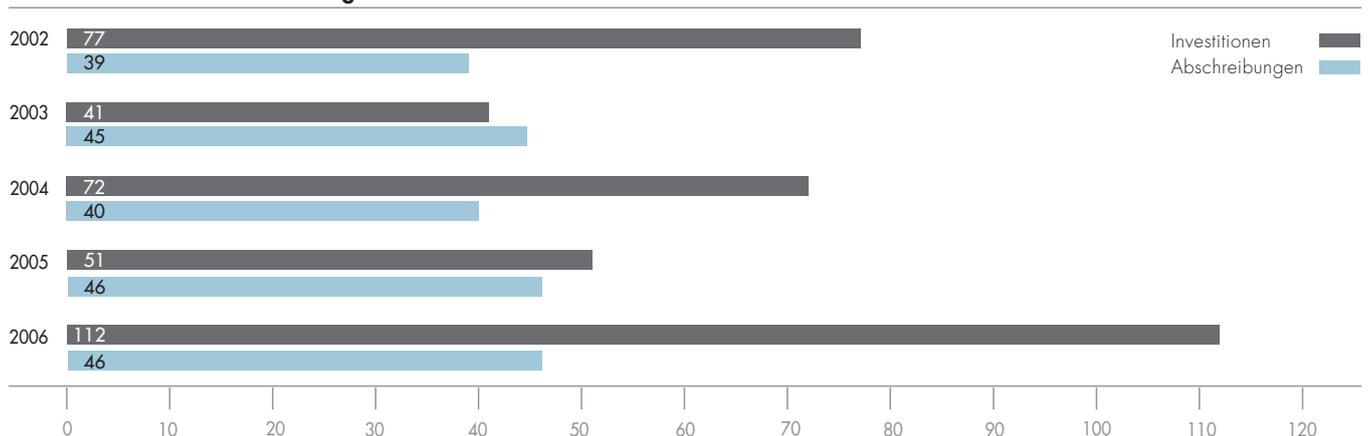
FÜNFJAHRESÜBERSICHT

		2006	2005	2004	2003	2002
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	594.7	519.8	485.4	479.0	428.5
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	14.4	7.1	1.3	11.8	- 0.7
Anzahl Mitarbeiter	Stellen	3 137	2 405	2 639	2 744	2 806
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	190	216	184	175	153
Cashflow	Mio. CHF	97.2	97.2	84.7	84.4	65.1
in % vom Umsatz	%	16.3	18.7	17.5	17.6	15.2
Abschreibungen	Mio. CHF	46.3	45.8	40.3	44.6	39.3
Steuern	Mio. CHF	- 17.9	- 11.2	- 12.2	- 12.3	- 10.7
Reingewinn	Mio. CHF	43.2	50.9	41.7	38.9	25.6
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	112.4	50.7	72.2	41.2	77.6
Bilanzsumme	Mio. CHF	750.3	627.5	564.2	548.4	512.2
Umlaufvermögen	Mio. CHF	261.8	263.6	215.9	230.0	200.9
Anlagevermögen	Mio. CHF	488.5	363.9	348.3	318.4	311.3
Fremdkapital	Mio. CHF	341.5	238.8	235.4	257.3	265.1
Eigenkapital	Mio. CHF	408.8	388.7	328.5	290.8	246.9
Anteil eigene Mittel	%	54.5	61.9	58.2	53.0	48.2

Konsolidierte Umsatzentwicklung 2002–2006 / Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2002–2006 / Mio. CHF



*Weinmärkte sind lokal,
Weinflaschen auch.*



*Glas präsentiert
Nahrungsmittel von der
schönsten Seite und
steigert den Genuss.*



*Mineralwasser in dezent
eingefärbten Glasflaschen
erfrischt die Sinne.*





In jeder dritten Flasche von Vetropack ist Bier.

GLAS NACH MASS

Im Geschäftsjahr 2006 produzierte Vetropack 1707 verschiedene Modelle. Zwei Drittel sind massgeschneidert, nach Wunsch des Kunden. Mit «Glas nach Mass» liefert Vetropack ein Leistungspaket, das die Verpackung und damit den Markterfolg des Produkts in den Vordergrund stellt. «Glas nach Mass»: vom erstklassigen Verpackungsdesign, über die hochwertige Produktion, bis zur termingerechten Versorgung.

VETROPACK HOLDING AG

Finanzielle Berichterstattung

BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		8.2	30.8
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1	54.3	19.7
Sonstige Forderungen	2	0.3	0.4
Total Umlaufvermögen		62.8	50.9
Anlagevermögen			
Sachanlagen		0.1	0.1
Beteiligungen	3	73.4	78.8
Darlehen an Konzerngesellschaften	1	16.8	9.5
Total Anlagevermögen		90.3	88.4
Summe der Aktiven		153.1	139.3
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	7.4	10.0
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	2.2	2.4
– Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1	5.7	4.9
– Rückstellungen		1.0	0.5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	10.0	0.0
– Sonstige Verbindlichkeiten	6	3.5	4.3
– Rückstellungen		0.3	0.3
Total Fremdkapital		30.1	22.4
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	21.4	21.4
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Freie Reserve		50.5	46.5
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.6	8.8
– Jahresgewinn		12.9	11.6
Total Eigenkapital		123.0	116.9
Summe der Passiven		153.1	139.3

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2006	2005
Ertrag			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	8	26.6	23.9
Zins- und Finanzertrag		2.5	1.8
Sonstiger Ertrag		0.6	1.0
Total Ertrag		29.7	26.7
Aufwand			
Personalaufwand	9	5.8	5.3
Zins- und Finanzaufwand		0.6	0.4
Rückstellungen und Abschreibungen	10	5.5	4.3
Übriger Betriebsaufwand		4.7	4.8
Ertragssteuern		0.2	0.3
Total Aufwand		16.8	15.1
Jahresgewinn		12.9	11.6

KOMMENTAR ZU DEN ABSCHLUSSZAHLEN

1. *Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften* Die Veränderungen in den Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen widerspiegeln die aktuellen Finanzierungsbedürfnisse der Tochtergesellschaften.

	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
2. <i>Sonstige Forderungen</i>	Rückforderbare Steuern	0.13	0.09
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.02
	Übrige Forderungen	0.14	0.33
	Total	0.27	0.44

3. *Beteiligungen* Die Veränderung ist auf Wertberichtigungen auf Beteiligungen zurückzuführen.

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 43 Auskünfte.

4. *Finanzschulden* Die Finanzschulden dienen der Finanzierung von Tochtergesellschaften.

5. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</i>	in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005
	Lieferanten	0.66	0.61
	Kontokorrente Aktionäre	0.07	0.21
	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.55	0.62
	Übrige Verbindlichkeiten	0.95	0.95
	Total	2.23	2.39

6. *Sonstige langfristige Verbindlichkeiten* Diese Position besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber patronalen Stiftungen.

7. *Aktienkapital* Das Aktienkapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung», Kommentar Nr. 14, Seite 37.

8. *Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften* Diese Position beinhaltet, nebst Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, Markenlizenzerträge und Erlöse für erbrachte Dienstleistungen der Holding.

9. *Personalaufwand* Die Vetropack Holding AG beschäftigte Ende 2006 28,4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 27,6).

10. *Rückstellungen und Abschreibungen* Der Wertberichtigung auf Beteiligungen wurde ein Betrag von CHF 5,4 Mio. (Vorjahr CHF 4,2 Mio.) zugewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

11. *Brandversicherungswerte* Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 1,6 Mio.).

12. *Eventualverpflichtungen* Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronats- und Garantieerklärungen im Betrag von CHF 135,3 Mio. (Vorjahr CHF 59,1 Mio.) abgegeben.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2006	2005
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.6	8.8
Jahresgewinn	12.9	11.6
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	22.5	20.4
Ausschüttung einer Dividende von 32%	6.8	6.8
Zuweisung an die freie Reserve	4.0	4.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	11.7	9.6

Die Annahme dieses Antrages ergibt folgende Dividendenauszahlung:

	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
in CHF			
Inhaberaktien			
nominal CHF 50.-	16.00	5.60	10.40
Namenaktien			
nominal CHF 10.-	3.20	1.12	2.08

Die Auszahlung erfolgt ab 15. Mai 2007 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 10 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken:

Banque Cantonale Vaudoise

Credit Suisse

UBS

Zürcher Kantonalbank

BERICHT DER REVISIONSTELLE**an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) auf den Seiten 48–51 der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Markus Oppliger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Daniel Zaugg
dipl. Wirtschaftsprüfer

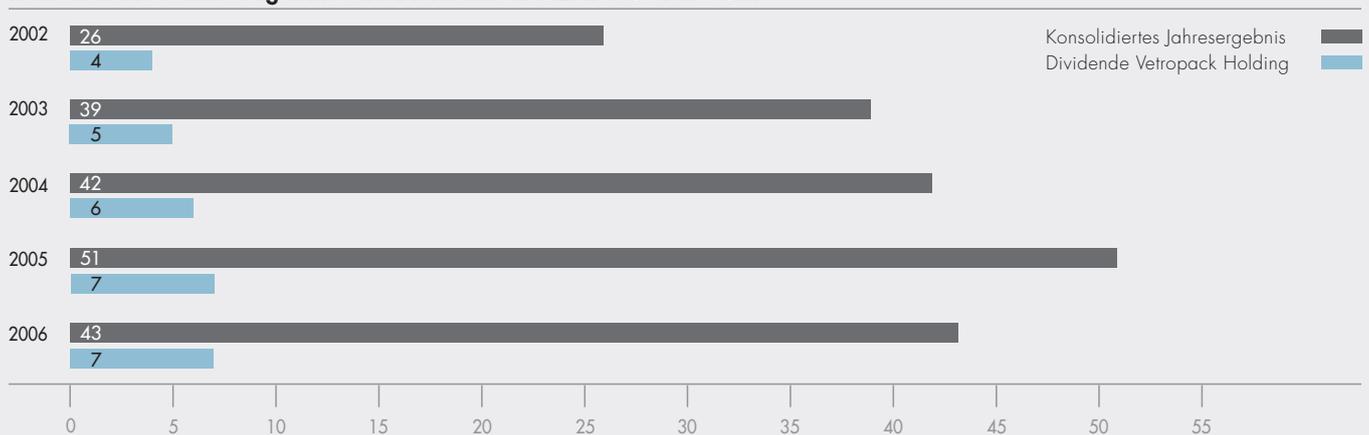
Zürich, 14. März 2007

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

	2006	2005	2004	2003	2002
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio CHF)					
Dividenden und andere Erträge					
Beteiligungsgesellschaften	26.6	23.9	22.4	19.6	18.3
Reingewinn	12.9	11.6	10.5	9.4	7.7
Bilanzsumme	153.1	139.3	135.2	142.0	146.2
Beteiligungen	73.4	78.8	82.6	86.5	79.2
Aktienkapital	21.4	21.4	21.4	21.4	21.4
Eigenkapital	123.0	116.9	111.3	106.1	100.9
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
– Inhaberaktie höchst	1 475	979	760	486	310
– Inhaberaktie tiefst	366	742	461	290	215
Dividende					
– Inhaberaktie ¹⁾	16.00	16.00	14.00	12.50	10.00
– Namenaktie ¹⁾	3.20	3.20	2.80	2.50	2.00
Konsolidiertes Jahresergebnis	101.7	119.1	97.6	91.0	59.9
Ausschüttungsquote in %	15.7	13.4	14.3	13.7	16.7

1) Antrag an die Generalversammlung vom 9. Mai 2007

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2002–2006 / Mio. CHF



VETROPACK HOLDING AG**Corporate Governance**

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002.

*Operative
Konzernstruktur*

Siehe Darstellung auf der Seite 64.

*Konzerngesellschaften
Beteiligungen und
Beteiligungsquoten*

Siehe Darstellung auf der Seite 43.

*Kapitalstruktur
und Aktionariat*

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 14 auf Seite 37. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

*Dividenden-
berechtigung*

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

*Bedeutende Aktionäre
Aktienanteil über 5%*

	31.12.2006			31.12.2005		
	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding Oberrieden	672 754	10 000	60.34%	672 754	10 000	60.34%
Paul-Henri Cornaz Luzern	60 167	532	5.36%	60 167	532	5.36%
Elisabeth Leon-Cornaz Lausanne	56 868		5.03%	56 868		5.03%

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten Aktionären sowie drei weiteren Aktionären.

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- Einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung
- Gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Die Mitglieder des VR werden von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt.

Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO.
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO.
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen.
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen, welche ohne Verzug den Mitgliedern des VR schriftlich mitzuteilen sind.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Geschäftsleitung)

Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

Der VR bildet keine Ausschüsse.

Der VR übt seine Oberaufsicht und Kontrolle so aus, dass er jährlich an vier ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennimmt, sich berät und über allfällige Anträge entscheidet. Gegebenenfalls werden ausserordentliche VR-Sitzungen abgehalten. Die übliche Sitzungsdauer beträgt in der Regel mindestens 4 Stunden. Jährlich wird im August eine zweitägige Strategietagung durchgeführt. In der März-Sitzung wird der Revisionsleiter zur Auskunftserteilung über die Durchführung und das Ergebnis der Revision eingeladen. Zusätzlich werden jährlich mindestens 9 Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen werden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert.

Der VR wird regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert.

Zusätzlich beauftragt der VR eine externe Firma mit der internen Revision der Gruppe. Diese ist nach Fachgebieten geordnet und umfasst alle Glasgesellschaften. Ab 2007 wird eine eigene interne Revision aufgebaut. Der VR beauftragt die GL mit der Umsetzung von Massnahmen und kontrolliert deren Implementierung mit einem periodischen Bericht über die interne Revision.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2009
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2009
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2009
Paul-Henri Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1985	Mai 2009
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2009
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2009
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2009

Erneuerungswahlen fanden an der ordentlichen GV 2006 für die Geschäftsjahre 2006–2008 statt.

<i>Hans R. Rüegg</i>	(1946, Rüti ZH)	dipl. El. Ing. ETH, MBA der University of Florida Gainesville (US)
	Seit 1983	Delegierter des Verwaltungsrates der Baumann Federn AG
	Seit 1993	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Baumann Federn AG
	Seit 2005	Präsident des Verwaltungsrates der Vetropack Holding AG
	Verwaltungsratsmandate	Vizepräsident Dätwyler Holding AG und Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG
	Andere Ämter	Vizepräsident Swissmem (Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie)
<i>Richard Fritschi</i>	(1960, Oberrieden ZH)	dipl. Kaufmann/Controller
	1979 – 1985	Verschiedene Funktionen in Frankreich und England für Luwa SA
	1985 – 1987	Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris
	1987 – 1991	Leiter Finanz und Administration Isolog AG, Zürich
	1991 – 1999	Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur
	1999 – 2001	Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
	2001 – 2003	Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
	2003 – 2005	Präsident Europa/Australasien ZIMMER, Winterthur
	Seit 2006	CEO der Ypsomed AG
	Verwaltungsratsmandate	Mitglied Cornaz AG-Holding
<i>Claude R. Cornaz</i>	(1961, Bülach ZH)	dipl. Masch. Ing. ETH Zürich
	1987 – 1989	Management Services Contraves AG, Zürich
	1989 – 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
	1993 – 1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion der Vetropack-Gruppe
	Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung der Vetropack-Gruppe
	Seit 1.1. 2000	CEO der Vetropack Holding AG
	Verwaltungsratsmandate	Mitglied Bucher Industries AG Vizepräsident H. Goessler AG Vizepräsident Cornaz AG-Holding
Andere Ämter	Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE)	
<i>Paul-Henri Cornaz</i>	(1938, Luzern LU)	El. Ing. HTL Technikum Genf
	1962 – 2001	Verschiedene Funktionen im Bereich Controlling, davon 25 Jahre Preisstellenleiter der Schindler Aufzüge, Ebikon

<i>Werner Degen</i>	(1941, Liestal BL)	dipl. El. Ing. ETH
	1979 – 1988	Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen (Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter der EMS-Chemie Holding)
	Seit 1989	selbständiger Industrie-Berater
	Verwaltungsratsmandate	Präsident Bankrat BLKB, Liestal Präsident Dolder AG, Basel Mitglied Agie Charmilles Holding AG, Zug
<i>Rudolf W. Fischer</i>	(1952, Walchwil ZG)	Dr. oec. publ. Universität Zürich
	1982 – 1991	Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
	1991 – 1994	Geschäftsführer der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey/Vollmöller in Uster und später der Hanro AG in Liestal
	1994 – 1995	Partner eines Executive Search Unternehmens, Zürich
	Seit 1.1. 1996	Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)
Verwaltungsratsmandate	Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften innerhalb der Schindler-Gruppe	
<i>Jean-Philippe Rochat</i>	(1957, Lausanne VD)	Lic. iur. Universität Lausanne, Advokat
	1980 – 1984	Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
	1984 – 1985	Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
	1985 – 1987	Praktikum als Advokat in Genf
	1987 – 1989	Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
	Seit 1989	Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
	Verwaltungsratsmandate	Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne Vizepräsident Baumgartner Papier Holding SA, Crissier Mitglied Banque Benedict Hensch SA, Genève Mitglied Gétaz Romang Holding SA, Vevey Mitglied Investissements Foncières SA – La Foncière, Lausanne Mitglied Kessler Prévoyance SA, Genève
	Andere Ämter	Präsident «Commission des appellations des vins vaudois» Mitglied des Strategierates «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie» Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Vier Mitglieder des Verwaltungsrates (Claude R. Cornaz, Werner Degen, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 56 und 57 dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

<i>Gruppenleitung (GL)</i>		Position	Nationalität	Eintritt
	Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
	David Zak	CFO	CH	1.5.2002
	Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
	Rudolf Schraml	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.7.1986
	Marcello Montisci	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei	IT	1.3.2005
	Dragutin Špiljak	Leiter Geschäftsbereich Kroatien	HR	5.9.1996
<i>Claude R. Cornaz</i>	(1961)	dipl. Masch. Ing. ETH Zürich		
	1987 – 1989	Management Services Contraves AG, Zürich		
	1989 – 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand		
	1993 – 1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion der Vetropack-Gruppe		
	Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe		
	Seit 1.1. 2000	CEO der Vetropack Holding AG		
<i>David Zak</i>	(1965)	Wirtschaftsstudium Boston University, USA		
	1988 – 1997	Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen bei der ABB Gruppe		
	1998 – 2001	CFO der Studer Professional Audio AG		
	Seit 1.5. 2002	CFO der Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe		
<i>Günter Lubitz</i>	(1953)	dipl. Ing. Glastechnik + Keramik		
	1977 – 1985	Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter		
	1985 – 1988	Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry in Bangkok		
	1989 – 2003	Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland		
	Seit 1.6. 2003	Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe		
<i>Rudolf Schraml</i>	(1950)	dipl. Ing. Techn. Universität Wien (Maschinenbau/Betriebswissenschaft)		
	1976 – 1977	Direktionsassistent Böhler Bohr- und Drucklufttechnik Wien		
	1977 – 1978	Delegierter bei Iran Bohler Pneumatic, Teheran, Iran		
	1979 – 1983	Leiter Controlling Böhler Bohr- und Drucklufttechnik Wien		
	1983 – 1986	Leiter Konzerncontrolling und Rechnungswesen Stölzle Oberglas AG (1986 Übernahme der Stölzle Oberglas AG, Pöchlarn durch Vetropack-Gruppe)		
	1986	Generaldirektor Vetropack Austria GmbH		
	Seit 1.1. 2000	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe		

<i>Marcello Montisci</i>	(1954)	Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Universita Commerciale Luigi Bocconi Mailand
	1980 – 1985	Technischer Verkauf VARIAN, Turin
	1985 – 1991	Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
	1991 – 2001	Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.)
	2001 – 2005	Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.)
	Seit 1.3. 2005	Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
	Seit 1.2. 2006	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
<i>Dragutin Špiljak</i>	(1947)	Dipl.-Ing. Maschinenbau
	1972 – 1986	Produktionsleiter im Glaswerk Straža
	1986 – 1990	Präsident Kreisgemeinde Pregrada und Mitglied des kroatischen Parlaments
	1990 – 1992	Technischer Direktor des Glaswerks Straža
	Seit 1992	Generaldirektor des Glaswerks Straža (1996 Übernahme durch Vetropack)
	Seit 1996	Generaldirektor der Vetropack Straža d.d. und Mitglied der erweiterten Gruppenleitung
	Seit 1.2. 2006	Leiter Geschäftsbereich Kroatien und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften/natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

*Entschädigungen,
Beteiligungen,
Darlehen*

Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Mitglieder des VR beziehen eine Entschädigung, welche vom Gesamt-VR festgelegt wird.

Es werden nur Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne.

Die Entschädigungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundentschädigung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente, die im Erfolgsfall zwischen 15% und 25% der Gesamtbezüge erreichen kann. Es wird keine Entschädigung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen.

Entschädigungen an Organmitglieder

Die Summe für die exekutiven Mitglieder des VR und die Mitglieder der GL betrug im Jahr 2006 CHF 2,94 Mio.

Die Summe für die nicht exekutiven Mitglieder des VR betrug in 2006 CHF 0,35 Mio.

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Organdarlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Entschädigungen an die Organmitglieder, ehemalige Organmitglieder oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

Die höchste Gesamtentschädigung, die an ein Mitglied des VR im Berichtsjahr ausgerichtet wurde, betrug CHF 0,65 Mio.

Die Gesamtheit (inkl. nahestehende Personen) der exekutiven Mitglieder des VR und GL waren per 31.12.2006 im Besitz von 1381 Namenaktien und 30 Inhaberaktien.

Die Gesamtheit (inkl. nahestehende Personen) der nicht exekutiven Mitglieder des VR waren per 31.12.2006 im Besitz von 60 167 Namenaktien und 592 Inhaberaktien.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren

In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

Einberufung der GV

Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitales vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 000 000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen

Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln

Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat

Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare

Ernst & Young stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,31 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,65 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Bereich Steuerberatung, Sorgfaltsprüfungen sowie anderen Beratungsdienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Gesamt-VR wird in der ordentlichen März Sitzung in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März VR-Sitzung anwesend) über die Revisiionsergebnisse informiert. Die Revisiionsschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Der VR beurteilt jährlich die Leistung, Entschädigung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln:

Geschäftsbericht, Bilanz-Presskonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht
Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite auf: www.vetropack.com

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 02
Fax +41-44-863 31 25



Hans-Rudolf Knauer

Marcello Montisci

Dragutin Špiljak

David Zak

Erweiterte Gruppenleitung per 15. März 2007



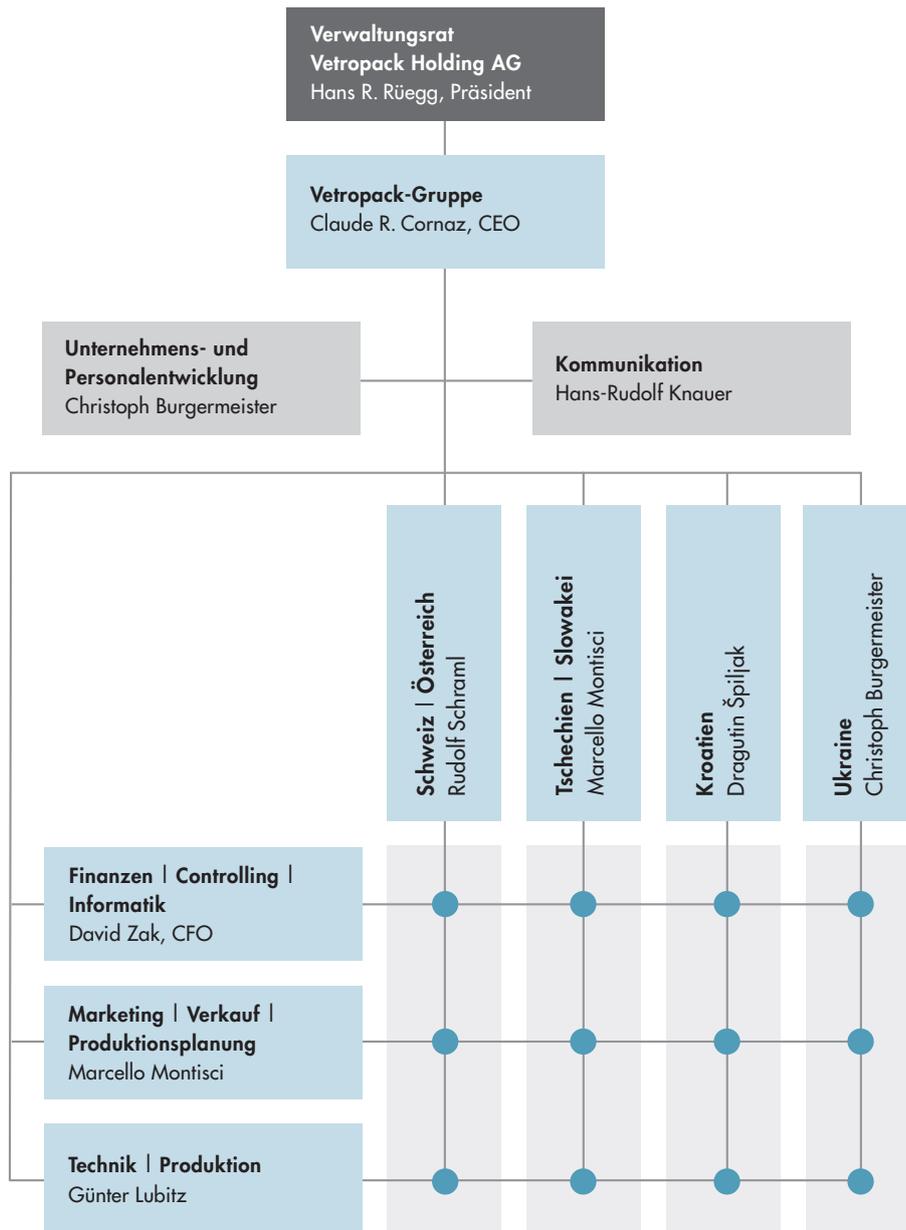
Claude R. Cornaz

Rudolf Schraml

Günter Lubitz

Christoph Burgermeister

Organisation per 15. März 2007



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO
David Zak, CFO
Günter Lubitz
Rudolf Schraml
Marcello Montisci
Dragutin Špiljak

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak	
– Finanzen	Sara-Ida Möckli
– Controlling	Adriano Melchiorretto
– Informatik	Jean-Jacques Müller

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung

Marcello Montisci

Technik und Produktion

Günter Lubitz

Unternehmens- und Personalentwicklung

Christoph Burgermeister

Kommunikation

Hans-Rudolf Knauer (bis 31.3.2007)
Elisabeth Boner (ab 1.4.2007)

Geschäftsbereich Schweiz / Österreich

Rudolf Schraml	
Marketing + Verkauf	Herbert Kühberger
– Schweiz	Jürg Mossdorf
– Österreich	Herbert Kühberger
– Export Westeuropa	Leopold Siegel
Finanzen + Verwaltung	Eduard Steininger
Logistik	Helmut Artacker
Technik	Knut Ludwig
– Werk St-Prex	
– Technische Leitung	Samuel Thirion
– Administrative Leitung	Dieter Schellhammer
– Werk Pöchlarn	Franz Kendl
– Werk Kremsmünster	Knut Ludwig

Geschäftsbereich Tschechien / Slowakei

Marcello Montisci	
Marketing + Verkauf	Dana Švejcarová
– Tschechien	Dana Švejcarová
– Slowakei	Zuzana Hudecová
– Export Osteuropa	Vlastimil Ostrezi
Finanzen + Administration	a.i. Marcello Montisci
Logistik	Jaroslav Mikliš
Produktion Werk Kyjov	Attila Hosszú
Technik Werk Kyjov	Miloš Kostýlek
Werk Nemšová	Gregor Gábel
– Produktion	Róbert Adamčík
– Technik	Miroslav Šebík
– Finanzen	Eva Vanková

Geschäftsbereich Kroatien

Dragutin Špiljak	
Marketing + Verkauf	Darko Šlogar
Logistik	Josip Debeljak
Finanzen	Marija Špiljak
Personal + Informatik	Damir Gorup
Produktion	Josip Šolman
Technik	Tihomir Premužak

Geschäftsbereich Ukraine

Christoph Burgermeister	
Generaldirektor	Andriy Girnyk
Marketing + Verkauf, Logistik	Vladimir Lysenko
Finanzen	Nadezhda Solodovnik
Controlling	Julia Solodovnik
Personal	Viktor Sytnikov
Produktion	Jaroslav Mudryk
Technik	Stepan Girnyk

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG	Günter Lubitz
Müller + Krempel AG	Urs Wohlgemuth
Vetro-Recycling AG	Jürg Mossdorf
Vetoreal AG	Jakob Meier

Die Vetropack-Werke

Werk St-Prex (Schweiz)



Werk Pöchlarn (Österreich)



Werk Kremsmünster (Österreich)



Werk Kyjov (Tschechien)



Werk Nemšová (Slowakei)



Werk Hum na Sutli (Kroatien)



Werk Gostomel (Ukraine)



Vetropack Holding AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 31 31
Fax +41-44-863 31 21

www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 34 34
Fax +41-44-863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41-21-823 13 13
Fax +41-21-823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43-7583-5361
Fax +43-7583-5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.

CZ-69729 Kyjov
Telefon +420-518-733 111
Fax +420-518-612 024

Vetropack Nemšová, s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421-32-6557 111
Fax +421-32-6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385-49 326 326
Fax +385-49 341 041

OJSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +38-04497-3 13 44
Fax +38-04497-3 20 77

Müller + Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 35 35
Fax +41-44-863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 32
Fax +41-44-863 31 22

Vetro-Recycling AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 36 36
Fax +41-44-863 36 26

Vetroreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 33 33
Fax +41-44-863 31 30